

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1792)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654912>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verbesserte Jenner.

## Planetenstellung

## Alt-Christmon.

## Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabet eingerichtet.

1	Beschneidung Christi.	Luc. 2. Tagel. 8 st. 19 m.	Evang. Joh. 1.
<b>Cont.</b>	1 <b>Ren. Jahr.</b> 14	5 u. 52 m. v. C V	21 <b>Adv. 2. Nr.</b>
montag	2 <b>Abel</b> 27	☉ ☽ ☿ ♄, kalt	22 <b>Chridon.</b>
dinstag	3 <b>Isaac</b> 9	☉ ☽, <b>Beleiste</b> schn.	23 <b>Dagobert</b>
mitwo.	4 <b>Elias. Loth</b> 21	☉ ☽, ☿ ♄, wind	24 <b>Adam, Eva</b>
donstag	5 <b>Simeon</b> 3	☉ ☽, ☿ ♄, kalt	25 <b>Ernttag</b>
freitag	6 <b>Hell. 3. Nr.</b> 15	* ☽, ☿, dick hell	26 <b>Stephanus</b>
samstag	7 <b>Verid. 3. Nr.</b> 26	* ☽, ☿, wind, C Ap	27 <b>Johann Ev.</b>

2	Jesus zwölf Jahr alt,	Luc. 2. Tagel. 8 st. 28 m.	Evang. Luc. 2.
<b>Cont.</b>	8 <b>Erhard</b> 8	☉ ☽, selbst, Schnee	28 <b>Kindleintag</b>
montag	9 <b>Julianus</b> 20	☉ u. 36 m. v. ☿ hell	29 <b>Thom. Bis.</b>
dinstag	10 <b>Samson</b> 2	☉ ☽, ☿ ♄, wind	30 <b>David</b>
mitwo.	11 <b>Diethelm</b> 15	☉ ☽, * ☽, wind	31 <b>Silvester</b>
donstag	12 <b>Aufgang 7 Uhr, 43 m.</b>	☉ ☽, ☿ ♄, das zu kalt	<b>Alt-Jenner 1792.</b>
freitag	13 <b>Satirus</b> 27	☉ ☽, ☿ ♄, mich frost	1 <b>Neujahr</b>
samstag	14 <b>Felle Priest.</b> 23	☉ ☽, ☿ ♄, den. schnell.	2 <b>Abel</b>
			3 <b>Isaac</b>

3	Hochzeit zu Kana in Gal.	Joh. 2. Tagel. 8 st. 40 m.	Evang. Matth. 2.
<b>Cont.</b>	15 <b>Marqu.</b> 5	☉ ☽, ☿ ♄, C Ω	4 <b>Elias, Loth</b>
montag	16 <b>Marcellus</b> 19	☉ ☽, ☿ ♄, Was m.	5 <b>Simeon</b>
dinstag	17 <b>Antonius</b> 2	☉ u. 38 m. v. ☿	6 <b>Hell. 3. Nr.</b>
mitwo.	18 <b>Brisea</b> 16	☉ ☽, * ☽, dunkel	7 <b>Verid. 3. Nr.</b>
donstag	19 <b>Pontianus</b> 1	☉ ☽, ☿ ♄, schneel.	8 <b>Erhard</b>
freitag	20 <b>Hab. Seb. 3. Nr.</b>	☉ Per. ☿ ♄, tr.	9 <b>Julianus</b>
samstag	21 <b>Meinrad</b> 0	☉ ☽, ☿ ♄, wind	10 <b>Samson</b>

4	Des Hauptmanns Knecht.	Matth. 8. Tagel. 8 st. 56 m.	Evang. Luc. 2.
<b>Cont.</b>	22 <b>Vincentius</b> 15	☉ ☽, ☿ ♄, an Schnee	11 <b>Diethelm</b>
montag	23 <b>Emerentia</b> 0	☉ u. 51 m. n. kalt	12 <b>Satirus</b>
dinstag	24 <b>Timotheus</b> 15	☉ ☽, * ☽, wind	13 <b>Hell. 3. Nr.</b>
mitwo.	25 <b>Vauli Bel.</b> 29	☉ ☽, andern dunk.	14 <b>F. Priest.</b>
donstag	26 <b>Pollcarpus</b> 13	* ☽, mich gel.	15 <b>Marquard</b>
freitag	27 <b>Chrisostom.</b> 27	☉ ☽, lamm regen	16 <b>Marcellus</b>
samstag	28 <b>Carolus</b> 10	* ☽, ☿ ♄, wind	17 <b>Antonius</b>

5	Vom ungekümten Meer.	Matth. 8. Tagel. 9 st. 14 m.	Evang. Joh. 2.
<b>Cont.</b>	29 <b>Valerius</b> 23	☉ ☽, C Ω unster	18 <b>Brisea</b>
montag	30 <b>Adelgunda</b> 5	☉ u. 43 m. n. gel.	19 <b>Potentian.</b>
dinstag	31 <b>Virgilius</b> 17	☉ ☽, lamm gel.	20 <b>Hell. 3. Nr.</b>

Aeschi, den 10.  
 Allheim, den 17.  
 Narburg, den 13.  
 Bern, den 17. großer Viehmarkt.  
 Brigg in Wallis, den 17.  
 Cassel, den 6.  
 Chur, den 1.  
 Engen, den 26.  
 Erlach, den 25.  
 Eschendes, den 2.  
 Fischbach, den 6.  
 Freyburg im Uechtland, den 5.  
 Frick im Frickthal, den 30. ein Viehmarkt.  
 Gerten, den 31.  
 Klingnau, den 7.  
 Lucern, den 11.  
 Masmünster, den 15.  
 Meyenburg, den 25.  
 Morsee, den 4.  
 Olten, den 30.  
 Rheinfelden, den 26.  
 Romont, den 10.  
 Rötshund, den 17.  
 Saanen, den 6.  
 St. Claude, den 2.  
 St. Urs, den 11.  
 Schürfen, den 5.  
 Schweiz, den 30.  
 Seinvach, den 2.  
 Solothurn, den 3.  
 Stiefingen, den 6.  
 Sursee, den 9.  
 Wis, den 24.  
 Unterseen, den 25.  
 Winterthur, den 26.  
 Zofingen, den 6.

NB. Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Horman, Merz und April, ein Rossmarkt gehalten.

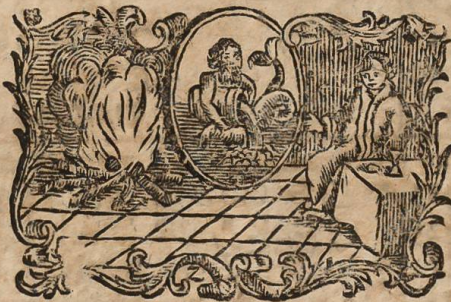
Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und nebligt, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

## Mondsbiertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20sten die Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 1sten, um  
5 U. 52 min. Vormittag.

Der Vollmond oder Wädel den  
9ten, um 9 U. 36 min. Vor-  
mittag, heitert die Luft wie-  
der auf.



Das letzte Viertel den 17ten, um  
2 U. 38 m. Vormittag.

Der Neumond den 23. um 5 U.  
51 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 30. um 11  
U. 43 min. Nachmittag.

Fragmente aus der Familiengeschichte eines noch  
lebenden Unglücklichen, der sich viel-  
leicht einmal nennen dürfte.

Da habe ich euch nun, meine wertheften Leser, ein  
paar Jahre her mit der Geschichte eines Paares sehr glük-  
licher Frauen unterhalten, und vielleicht hat manches arme  
Mädchen hinter der Kunkel gewürsch: Ach! wann ich  
doch auch eine Kopolane, eine Katharina werden  
könnte! oder manche hat wohl gar gedacht, wenn sie ihr  
schönes Gesichtgen im Spiegel besähe, ein Mädchen drehte,  
ein Schnüppchen schlug: Oh! ich könnte wohl auch noch  
so glücklich werden, als jene zwei Kaiserinnen! Zur Ab-  
wechslung also will ich euch dies und vielleicht mehrere  
folgende Jahre, etwas aus der Familiengeschichte eines  
unglücklichen Landmannes erzählen, der noch lebt, der  
mein bester Freund ist, und der mir die Erlaubniß dazu  
ertheilt hat. Ihr werdet manche sonderbare Begeben-  
heiten mitunter antreffen, die wohl verdienten in einem  
andern Buche, als meinem Kalender, den ihr den ersten  
Jenner 1792. hinter den Ofen werfet, oder auf's . . .  
traget, aufbehalten zu werden. Ich will meinen Freund  
selbst erzählen lassen. Er ist auch so ein bißchen durch  
die Schulen geweißt worden; unsrerer hat so gut sei-  
nen V. . . dem Herrn Schulmeister in paris, naturalibus  
darhalten müssen, wie euer guter Freund der hinkende  
Bothe von Bern, und kann schreiben — luget schreiben  
und erzählen schier so gut als Ich. Also, liebwertester  
Herr Freund und Bruder! aufmarschirt! Raus mit dei-  
nem Habersak! Erzähl meinen samt und sonders hoch-  
geehrten Lesern, wie dir's und den Deinen doch so wun-  
derlich in der Welt gegangen ist. —

Ich kann, meine wertheften Herren, der Aufforderung  
und dem Verlangen meines guten Freundes nicht länger  
widerstehen, und bin also bereit, Ihnen, die mich und  
meiner Familie betroffenen Unglücksfälle, nach der Reihe

2

zu

Die Sonnenblume und die Rose.

Die Sonnenblume.

Sag', Rose, sag' einmal: ist nicht der  
Mensch ein Thor?  
Er ziehet dich mir schönern Blume vor.  
Wie groß und schön bin ich! — wie pran-  
gen meine Blätter  
Mit ihrer goldnen Tracht! — es lieben  
mich die Götter,  
Ich bin des Gartens höchste Zier.  
Sprich, Rose, die du selbst mir stillen Bey-  
fall winkest,  
Was tadelst denn der Mensch an mir?

Die Rose.

Daß du so prahlst, und doch nur stinkst! —

Das tugendhafte Mädchen.

Fritz fand Lisette jüngst allein:  
Fritz war ein junger schöner Mann,  
Und keng, erhit von Punsch und Wein,  
Auch bald mit ihr zu tändeln an.  
Nach jedem Kusse ward er freyer;  
Lisette sprach kein einzig Wort.  
Jetzt spielt er um des Busens Schleyer;  
Und — so allmählig weiter fort.  
Weg! — hier wohnt Tugend! schrie Li-  
sette,

Indem sie an den Busen schlug;  
Wo wirklich sie in Silhouette —  
Der Tugend niedlich Bildchen trug.

Ein Blümchen Vergißmeinnicht.

O, du blühst so sanft am Bache  
In dem Thal zu mir herauf,

# Verbessert. Hornung.

## Planetenstellung.

## Alt-Jenner.

## Jahrmärkte im Hornung.

mitwo.	1	Brigitta	29	*♂, ♀	Corg	kalt	21	Weinrad
donstag	2	Lichtmess	11	Δ, ○	freulich	wind	22	Vincentius
freitag	3	Blasius	23	♂, ♀	in	Ap.	23	Emrentia
samstag	4	Beronica	5	♂, ♀	*	dunk.	24	Timotheus

6	Arbeiter im Weinberg	Math. 20. Tagel. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 8.
<b>Sont.</b>	5 <b>Sept.</b> Agatha	♂, ♀, allererst gel.	25 <b>3 Pauli Ber.</b>
montag	6 Dorothea	♂, ♀, für sch.	26 Poltearp.
dinstag	7 Richard	♂, ♀, wind	27 Chrysostom.
mitwo.	8 Salomon	♂, ♀, 3 u. 7 m. v. schön	28 Carolus
donstag	9 Apollonia	♂, ♀, *♂, sch.	29 Valerius
freitag	10 Scholastica	♂, ♀, dick, nebl.	30 Adelgunda
samstag	11 Euphrosina	♂, ♀, *♂, kalt	31 Virgilius

7	Aufgang 7 Uhr 1 m.	Nidberg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung
<b>Sont.</b>	Gleichniß vom Saamen,	Luc. 8. Tagel. 9 st. 58 m.	Evang. Matth. 20.
12	<b>Sex.</b> Susan.	♂, ♀, Doch wi.	1 <b>Sept. Brig.</b>
montag	13 Jonas	♂, ♀, Δ, wolf.	2 <b>Lichtmess</b>
dinstag	14 Valentin	♂, ♀, *♂, laß sch.	3 Blasius
mitwo.	15 Faustinus	♂, ♀, 0 u. 9 m. n. ♀ in	4 Beronica
donstag	16 Juliana	♂, ♀, Δ, wind	5 Agatha
freitag	17 Donatus	♂, ♀, C Per. nebl.	6 Dorothea
samstag	18 Gabinus	♂, ♀, Ret. Δ, riesel	7 Richard

8	Vom Blinden am Wege,	Luc. 18. Tagel. 10 st. 18 m.	Evang. Luc. 8.
<b>Sont.</b>	19 <b>Denf.</b> Gub.	♂, ♀, Δ, kalt	8 <b>Sex. Salom.</b>
montag	20 Eucharis	♂, ♀, Δ, dunkel	9 Apollonia
dinstag	21 Felix Bisch.	♂, ♀, *♂, auch an gel.	10 Scholastica
mitwo.	22 <b>Adam. P. St.</b>	♂, ♀, 5 u. 29 m. v. schön	11 Euphrosina
donstag	23 Josua	♂, ♀, *♂, dre hell	12 Susanna
freitag	24 <b>Schalltag</b>	♂, ♀, *♂, Cschein	13 Jonas
samstag	25 <b>Matthias</b>	♂, ♀, C U, *♂, wind	14 Valentin

9	Jesus wird versucht,	Matth. 4 Tagel. 10 st. 43 m.	Evang. Luc. 18.
<b>Sont.</b>	26 <b>Inv.</b> Victor	♂, ♀, nicht im wolke	15 <b>Denf. Faust.</b>
montag	27 Nestor	♂, ♀, *♂, feucht	16 Juliana
dinstag	28 Sara	♂, ♀, *♂, Csch. riesel	17 Donatus
mitwo.	29 <b>Evangel.</b> Leand.	♂, ♀, 6 u. 5 m. n. fin	18 <b>Adam. Gab.</b>

A la Motta, den 15.  
 Marau, den 29.  
 Harberg, den 8.  
 Balfall, den. 20.  
 Bern, den 21.  
 Besançon, den 7.  
 Bremgarten, den 22.  
 Brugg, den 14.  
 Büren, den 29.  
 Chaudesond, den 28.  
 Delsberg, den 5.  
 Diessenhofen, den 6.  
 Engen, den 23.  
 Ettiswyl, d. 1. u. 22.  
 Frif im Grift. den 20.  
 Freyburg in Necht-  
 land, den 21.  
 Genf, den 29.  
 Hauptwyl im Ebur-  
 gäu, den 6.  
 Iserten, den 28.  
 Langnau, den 29.  
 Lassaraz, den 7.  
 Lenzburg, den 2.  
 Liechtensteig, den 6.  
 Losanen, den 10.  
 Milden, den 1.  
 Morsee, den 22.  
 Murten, den 29.  
 Münster, den 16.  
 Münster im Aergäu,  
 den 14.  
 Desch, den 2.  
 Orbe, den 13.  
 Petterlingen, den 9.  
 Pfefficon, den 9.  
 Pruntrut, den 27.  
 Rarperswyl, den 1.  
 Romont, den 28.  
 Schaffhausen, d. 28.  
 Solothurn, den 28.  
 St. Legier, den 20.  
 Thaingen, den 2.  
 Thun, den 25.  
 Welsch-Neuenb. 15.  
 Wistiburg, den 3.  
 Willisau, den 20.  
 Wyl im Eburgäu,  
 den 5.  
 Zofingen, den 21.  
 Zweyimmen, den 1.

Wann auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri  
 Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den St.  
 schen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

# Monatsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wädel den 8ten, um 3 Uhr 7 m. Vorm. verursacht heitern Sonnensch.

Das letzte Viertel den 15ten, um 9 Uhr 9 min. Nachmittag, stellt sich bey dunkeln Wetter ein.



Der Neumond den 22ten um 5 Uhr 29 min. Vormittag, dürfte heiter Wetter bewirken.

Das erste Viertel den 29sten, um 6 Uhr 5 min. Nachm. schließt den Monat mit Frost.

zu erzählen, und ich schmeichle mir schon im voraus, daß hie und da eine mitleidige Seele unter ihnen werde gefunden werden, die mich bedauert. Ich werde zwar dieses Jahr nur von meinem Vater und Mutter reden können; aber im künftigen spreche ich dann von mir selbst, und nebenher auch ein Wörtchen von andern, die mich unglücklich machten. Nansen werde ich niemand. Jeder mag die Personen selbst errathen, bis ich euch einst den Schlüssel gebe. Doch bitte ich euch, in dieser Kunst mehr Geschicklichkeit zu erwerben, als im vorigen Jahre; denn da seyd ihr gewaltig neben dem Ziel geschossen, und habt meinen guten Freund, den hinkenden Both, oft ganz unverstanden, und überhaupt manches im Kalender ange-troffen, das er nicht eingepakt hatte.

## Familienfragmente eines Unglücklichen.

Sie werden, meine Herren und Damen, in der Geschichte meines Lebens manche Unbesonnenheit, manche Schwachheit, manche Thorheit bemerken, die mich in unabsehbare Labyrinth stürzten; Sie werden aus meinen Erfahrungen, und den mir zugeflossenen sonderbaren Schicksalen, die verschiedenen Falten des menschlichen Herzens, das Widersprechende, das in dem Charakter der meisten Menschen, und besonders der Weiber, liegt, große Tugenden und große Laster. Weiberlist und Männerfalschheit, Liebeswuth und treue Liebe; kurz, tausend Dinge, wie sie im menschlichen Leben vorkommen, und wie ich hoffe, mein Auditorium nicht ohne Nutzen und Vergnügen verlassen. Voller Dorn und Disteln war zwar die Wallfahrt meines Lebens, voll Abgründe der Weg, den ich betreten mußte; ein kleiner Fehltritt stürzte mich oft in unermessliche Tiefen; aber mitunter wandelte ich doch auch auf lachenden Fluren; denn die gütige Vorsehung hat Leiden und Freuden überall weislich im Schicksale der Erdenkinder verwebet. Auf diesem Erdenrund ist keine Freude ohne Vermuth, keine Ruhe ohne Arbeit, kein Genuß ohne Mangel. Meine Schicksale sind zum Theil

Holdest Blümchen, aus dem Schlummer  
Becket heut' ein Freund dich auf! —

Dich geböhren hat die Thräne  
Eines Liebenden schon früh;  
Dich erzogen haben Seufzer,  
Blümchen so entstandest du! —

Himmelblaue Farbe hauchte  
Florens Mund im Kuß dir ein,  
Und das sollen Bonneaugen,  
Wie des schönsten Mädchens sehn.

Venus nahm aus ihrem Gürtel  
Froh ein Sternchen, -- gab es dir,  
Legt es mitten dir in Busen,  
Ließ es, dich zu pflücken mir! —

Dich erwärmet hat die Sonne,  
Dich geküßt ein lauer West,  
Dich getränkt der Thau am Morgen  
Von dem schönsten Mayenfest.

Und den Namen gab die Liebe  
Selbst dir aus Wunsch und Pflicht,  
Sprach, -- wenn Liebende sich trennen,  
O so heiß: Vergiß mein nicht!

Sieh! getrennt hat mich das Schicksal  
Auch von meinem besten Freund;  
Und geliebt hab ich den Edlen,  
Und um ihn auch viel geweint!

Blümchen! o, so laß dich pflücken,  
Denn du bist ein Bild von mir,  
Und mein Freund wird dich empfangen,  
Deine Blüthe segnen dir!

Nun, Geliebter! nimm dies Blümchen,  
Das der schönste May gebahr,  
Hat geblüht in Paphoslauben,  
Schöner, als Aglaja war.

**Verbesselter Merck**

**Planetenstellung.**

**Alt-Merck.**

**Jahrmärkte im März.**

donstag	1	Albinus	19	unster	19	Gubertus
freitag	2	Simplicius	1	wind	20	Eucharius
samstag	3	Kunigunda	13	hell	21	Felix Bisch.
10	Cananäische Tochter			Math. 15. Tagbl. 11 st. 4 m.	Evang. Matth. 4.	
Cont. montag	4	Adrian.	25	wind	22	Jon. Bet. St.
dinstag	5	Eusebius	7	unl.	23	Josua
mitwo.	6	Fridolinus	20	frisch	24	Schalt. Tag
donstag	7	Felicitas	2	feucht	25	Frucht. Mat.
freitag	8	Philemon	15	7 u. 22 m. n. kalt	26	Victor
samstag	9	40 Ritter	28	schnee	27	Nestor
	10	Alexander	12	riesel	28	Sara
11	Jesus treibt Teufel aus,			Lue. 11 Tagbl. 11 st. 29 m.	Evang. Matth. 15.	
Cont. montag	11	Ocul. Man.	25	rot.	29	Rem. Leand.
	Aufgang 6 Uhr 14 m.			Niderg. 5 Uhr 46 m.	Alt. Merg.	
dinstag	12	Gregorius	9	hell	1	Albinus
mitwo.	13	Macedonius	23	wind	2	Simplicius
donstag	14	Mitt. Zach.	8	wolken	3	Kunigunda
freitag	15	Longinus	22	7 u. 31 m. n.	4	Adrianus
samstag	16	Herbert	6	Per. frisch	5	Eusebius
	17	Bertrud	20	nebel	6	Fridolinus
12	Jesus speiset 5000 Mann,			Joh. 6. Tagbl. 11 st. 50 m.	Evang. Luca 11.	
Cont. montag	18	Luz. Gabr.	4	regen	7	Ocul. Felle.
dinstag	19	Josephus, Omg.		Tag und Nacht gl.	8	Philemon
mitwo.	20	Emanuel	2	wt.	9	40 Ritter
donstag	21	Benedict	16	Freunden tr.	10	Mitt. Alex.
freitag	22	Vigandus	10	6. 22. n. unsterb.	11	Manasses
samstag	23	Fidelis	13	Wind, (niedr.)	12	Gregorius
	24	Gustavus	26	in 3 m. 3 m. 3 m.	13	Macedonius
13	Juden wollen Jesum stein.			Joh. 8. Tagbl. 12 st. 16 m.	Evang. Joh. 6.	
Cont. montag	25	Jud. M. Ber.	8	frisch	14	Luz. Zach.
dinstag	26	Cäsar	21	scheint	15	Longinus
mitwo.	27	Nuprecht	3	hell	16	Herbert
donstag	28	Priscus	15	wind	17	Bertrud
freitag	29	Eustachius	27	unster	18	Gabriel
samstag	30	Guido	9	4 u. 10 m. n. regē	19	Josephus
	31	Hermann	21	macht. tr.	20	Emanuel

Melen, den 14.  
 Ratburg, den 19.  
 Altkirch, den 1.  
 Baden, den 16.  
 Herchier, den 9.  
 Biel, den 1.  
 Breslau, den 19.  
 Burgdorf, den 8.  
 Copet, den 28.  
 Cossonay, den 1.  
 Darmsstadt, den 25.  
 Engen, den 1 u. 8.  
 Erlensbach, den 13.  
 Ermssee, den 10.  
 Falkenberg, den 21.  
 Genf, den 6.  
 Herzogenbuchsee, den 28.  
 Jorgen, den 1.  
 Huttwil, den 14.  
 Jlang, den 13.  
 Klingnau, den 19.  
 Landen, den 26.  
 Ligniere, den 23.  
 Locle, den 20.  
 Milden, den 7.  
 Mumpelgard, den 17.  
 Ners, den 1.  
 Neuenst. in Schwarz-  
 wald, den 14.  
 Neuenstadt am Vie-  
 lerssee, den 27. ein  
 Viehmarkt.  
 Oetiken 15. Olten 12.  
 Reichensee, den 17.  
 Röstschmund, den 21.  
 Sagen, den 30.  
 Schweiz, den 17.  
 Seengen im Aargäu,  
 27. ein Viehmarkt.  
 Seftingen, den 6. u. 7.  
 Signau, den 22.  
 Solothurn, d. 20.  
 Stillingen, den 14.  
 St. Legier, den 14.  
 Surser, den 6.  
 Villmergen, den 22.  
 Unterssen, den 7.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

## Mondsviertel und Witterung im März. (Martius.)

Den 19ten die Sonne in Widder.

Der Vollmond oder Wädel den 8ten, um 7 Uhr 22 minuten Nachm. bringt kaltes Schnee, gewölk.

Das letzte Viertel den 1sten, um 7 Uhr 31 min. Nachm. stellt sich bey trüber Luft ein.



Der Neumond den 22sten, um 6 Uhr 22 min. Nachmittag, macht eine unsichtb. Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 30sten, um 4 Uhr 10 m. Nachmittag, giebt dem Monat ein regnerisches Ende.

so genau mit der Geschichte meiner Eltern verkettert, daß ich diese unmöglich unberührt lassen kann.

Mein Großvater war ein sehr reicher und angesehen. ner Mann, dessen Bruder sich durch seine persönliche Tapferkeit bis zum wirklichen Generalleutnant und Commandant der Festung Cosel in Schlesien aufgeschwungen hatte. Mein Vater war sein Liebling und sein einziger Erbe. Von früher Jugend an ward er zum Soldaten bestimmt und gebildet. Er erhielt eine preussisch-spartanische Erziehung. Schon im zwölften Jahre seines Alters trat er in königl. Dienste; im 15ten erhielt er eine Fahne; im 18ten war er Lieutenant unter der Garde, und gieng mit königlicher Erlaubniß auf die Akademie nach Halle. Als Neffe eines Generals machte er großen Aufwand, und besuchte nur die vornehmsten Häuser. Ein reizendes Fräulein rührte sein noch unschuldsvolles und unerfahrenes Herz; er bot es ihr an; und welches Mädchen hat sich je geweigert, einem jungen reichen Offizier das ihrige auf Discretion zu ergeben? Einige Wochen dauerte der süße Taumel. Man sa er ward erst zu spät gewahr, daß schon er, wie 30 Jahre später sein Herr Sohn seufzen mußte:

Ah! das Verhängniß wollte,  
Daß ich um ein Cokettenherz,  
In Liebe schmachten sollte. —

Er verließ die Treulose, und übergab sie der Reue und den Gewissensbissen. Fehlgeschlagene Hoffnungen können ein Mädchen, selbst das beste Mädchen, das ein Engel war, zum Teufel machen. Das erfuhr mein Vater; auch ich hab es leider erfahren, wie Sie zu seiner Zeit hören werden. Zuerst kistete sie ihren Bruder auf, den verematheten Schimpf zu rächen. Mein Vater war glücklich und besiegte ihn. Mehrern Offizieren und Studenten gab sie sich Preis, und der Lohn den sie forderte, war meines Vaters Blut. Es stieß aber nicht. Seine Leibesstärke, sein Muth und die sich frühzeitig erworbene Geschicklichkeit, den Degen wohl zu führen, retteten ihn zu mehrerenmalen. Er fand indessen doch gut, Halle zu verlassen,

Gönn' ihm Raum an deiner Seite;  
Gönn' ihm Sonne, Kraft und Licht!  
Sieh! Dich werd ich nie vergessen,  
Freund! auch du Vergiß mein nicht!

### Der bestrafte Menneid.

Jobst, der am Spieltisch manches Thä-  
lerchen verlor,  
Bald hastig spielt' und bald das Spiel ver-  
schwor,  
Schwur jüngst: „Ich sagß euch unver-  
holen,

„Nie spiel ich wieder eine Tour,  
„Und brech ich jemals meinen Schwur,  
„So soll mich gleich der T. . . holen!“

Man lacht des Schwurs. Doch was  
geschah?

Jobst spielte bald darauf bey einem  
Schmause,

Und eh man sich des Dings versah,  
Erschien + + + sein Weib, die böse Bar-  
bara,

Und holte brummend ihn nach Hause!

### Gedanken eines Mädchens über die Moden.

Beständig wechseln die Moden,  
Wie Stunden werden sie neu;  
Und auf Germaniens Boden,  
Hüpft täglich Frankreichs Phantasie!

O du, mein Herze, sey immer  
Der alten Tugend getreu!  
Tugenden ändern sich nimmer!  
Denn Tugend ist nicht Phantasie!

# Verbesselter April.

## Planetenstellung.

## Wetter.

## Jahrm. im Apr.

14	Christi Eintritt zu Jerusaf.	Matth. 21 Tagel. 12 st. 4 m.	Evang. Joh. 8.
<b>Sont.</b>	1 <b>Valmt. H. B.</b> 3	☐ ♄, ♀, ☿ regē	21 <b>Jud. Bened.</b>
montag	2 <b>Abundus</b> 15	☿, ☿, ☿ wind	22 <b>Vigandus</b>
dinstag	3 <b>Stanislaus</b> 27	☿, ☿, ☿ umter	23 <b>Fidelis</b>
mitwo.	4 <b>Ambrosius</b> 10	♂ ♀, andre frisch	24 <b>Gustavus</b>
donstag	5 <b>Gründ. Joel</b> 23	♂ ♀, ☿, ☿, ☿ unst	25 <b>...</b>
freitag	6 <b>Charf. Fr.</b> 7	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	26 <b>Cäsar</b>
samstag	7 <b>Celestinus</b> 21	☿ 7 u. 50 m. v. <b>...</b>	27 <b>Ruprecht</b>
15	Auferstehung Christi,	Marc. 16. Tagel. 13 st. 7 m.	Evang. Matth. 21.
<b>Sont.</b>	8 <b>Ostern M. E.</b> 5	☿, ☿, ☿, ☿ wind	28 <b>Valm. Brise.</b>
montag	9 <b>Sybilla</b> 19	☿, ☿, ☿, ☿, ☿ lau	29 <b>Eustachius</b>
dinstag	10 <b>Ezechiel</b> 4	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	30 <b>Guido</b>
mitwo.	11 <b>Leo, Pabst</b> 18	☿, ☿, ☿, ☿, ☿ regē	31 <b>Hermann</b>
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Nid. 6 Uhr 39 m.	<b>III. April.</b>
donstag	12 <b>Julius P.</b> 3	☿, ☿, ☿, ☿, ☿	1 <b>Gründ. H. B.</b>
freitag	13 <b>Egesippus</b> 17	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	2 <b>Charf. Ab.</b>
samstag	14 <b>Tiburtius</b> 1	☿ 1 u. 51 m. n. trüb	3 <b>Stanislaus</b>
16	Jes. erscheint den Jüngern,	Joh. 20. Tagel. 13 st. 28 m.	Evang. Marc. 16.
<b>Sont.</b>	15 <b>Qual. Olim.</b> 15	☿, ☿, ☿, ☿ wind	4 <b>Ostern Amb.</b>
montag	16 <b>Daniel</b> 29	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	5 <b>Joel</b>
dinstag	17 <b>Rudolf</b> 12	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	6 <b>Freneus</b>
mitwo.	18 <b>Valeria</b> 25	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	7 <b>Celestinus</b>
donstag	19 <b>Werner</b> 10	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	8 <b>Mar. in Eg.</b>
freitag	20 <b>Hercules</b> 22	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	9 <b>Sibilla</b>
samstag	21 <b>Alshelm</b> 4	☿ 7 u. 11 m. v. ☿ regē	10 <b>Ezechiel</b>
17	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagel. 13 st. 46 m.	Evang. Joh. 20.
<b>Sont.</b>	22 <b>Mil. Caj.</b> 16	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	11 <b>Qual. L. P.</b>
montag	23 <b>Georg</b> 25	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	12 <b>Jul. Pabst</b>
dinstag	24 <b>Albrecht</b> 11	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	13 <b>Egesippus</b>
mitwo.	25 <b>Diark. Ev.</b> 23	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	14 <b>Tiburtius</b>
donstag	26 <b>Anaclet</b> 5	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	15 <b>Olimpius</b>
freitag	27 <b>Anastasius</b> 17	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	16 <b>Daniel</b>
samstag	28 <b>Vitalis</b> 29	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	17 <b>Rudolphus</b>
18	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 12 m.	Evang. Joh. 10.
<b>Sont.</b>	29 <b>Iub. P. M.</b> 11	☿ 10 u. 38 m. v. warm	18 <b>Mil. Valer.</b>
mont.	30 <b>Quirinus</b> 23	☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿, ☿	19 <b>Werner</b>

Aelen, den 18.  
 Marberg, den 25.  
 Marburg, den 18.  
 Aubonne, den 3.  
 Baden im Berg. 23.  
 Bern, den 17.  
 Biel, den 26.  
 Bremgarten, den 11.  
 Delsperg, den 25.  
 Ebo, auf den Freyb. 4.  
 Eglsau, den 23.  
 Frankenthal, den 9.  
 Frankfurt, den 10.  
 Grandson, den 25.  
 Herisau, den 23.  
 Hisingen, den 11.  
 Jerten, den 3.  
 Kestenholz, den 23.  
 Langenbruck, den 25.  
 Langnau, den 25.  
 Lassaraz, den 24.  
 Laufenburg, den 10.  
 Laupen, 12. Lützel 25.  
 Leipzig, den 30.  
 Losanen, den 20.  
 Meyenfeld, den 25.  
 Mühlhausen, 10.  
 Neuenstadt im  
 Schwarzw. den 23.  
 Noirmont, den 17.  
 Orben, den 9.  
 Dusingen, den 30.  
 Peterlingen, den 12.  
 Vontarlier, den 23.  
 Rapperswyl, den 11.  
 Rheinegg, den 25.  
 Richtenschwyl, d. 24.  
 Romainmotier, 20.  
 Romont, den 24.  
 Rothwyl, den 23.  
 Schupfen, den 30.  
 Sickingen, 25. u. 26.  
 Sempach, den 2.  
 Solothurn, den 10.  
 Stein am Rhein, 27.  
 St. Croix, den 5.  
 St. Ursz, den 18.  
 Stielingen, den 23.  
 Vivis, den 24.  
 Wangen, den 26.  
 Wettischwyl, den 5.  
 Wiedlisbach, den 23.  
 Zofingen, den 10.  
 Zwenfimmen, den 12.

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen  
 Feldfrüchten gedehlich. Ist am Valmtag schön hell und klar, so giebt ein gut und fruchtbar Jahr.  
 Wenn am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

# Monatsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten, um 7 U. 50 min. Vormittag, läßt helle Witterung erwarten.

Das letzte Viertel den 14ten, um 1 U. 51 min. Vormittag, verursacht trübe Wolken.



Der Neumond den 21sten, um 7 U. 11 min. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Das erste Viertel den 29sten, um 10 Uhr 38 min. Vormittag, bewirkt Wärme.

lassen, und zu seinem Regimente zurückzukehren. Er erhielt bald darauf eine Grenadier-Compagnie, und ward dadurch der Gegenstand des Neides älterer und verdien- terer Offiziere. Man legte ihm mehrere Fallen, denen er glücklich entging. Die Liebe war damals eine seiner Schwachheiten, die, ungeachtet sie die edelste unter allen Leidenschaften ist, durch ihren Mißbrauch schon Millio- nen von Jünglingen unglücklich gemacht hat. Sie war bei ihm nicht viehischer Trieb, nicht wildes Feuer; aber sein gefühlvolles, empfindsames Herz wollte beschäftigt seyn, wollte sich stets an eine weiche weibliche Seele an- schmiegen, um zu lieben und geliebt zu seyn. Als Offi- zier wollte er genießen, ohne gefesselt zu seyn. Lage und Umstände entschuldigen solche Fehltritte zuweilen; aber Sie, meine hochgeehrten Herren samt und sonders, sol- len sich etwan nicht zu Kopfe steigen lassen, dem Beispiele meines verliebten Herrn Papas zu folgen. Unschuld des Herzens und Reinigkeit der Sitten verstärken die süßen Gefühle des Ehestandes. Ein unglückliches Mädchen, das in die Arme eines der Ausschweifung ergeben gewesen Mannes fällt, sucht seiner Untreue in den ersten Nächten der Freude, und bringt gemeiniglich Kinder, die dahin welken wie die Herbstblumen vom Reife. Mein Vater scherzte mit einem Mädchen unter seinem Stande, das ihn liebte. Verführt hatte er es nicht. Zu spät ward er gewahr, daß ihre Liebe in die heftigste Leidenschaft aus- artete; und nun verließ er sie. Sie ward halb rasend und schwur Rache. Sie bewafnete sich mit Gift und Dolch. Nur die Geschäftlichkeit des Regimentsfeldsheers rettete ihm das Leben. Es wäre ihm leicht gewesen, die Giftmischerin auf den Scheiterhaufen zu bringen; allein er erkannte sein Unrecht, war großmüthig, verzieh und schwieg. Merken Sie sichs fein, meine Herren, es ist kein Verbrechen, ein hübsch's, und warm's ihnen freut, auch ein häßliches Mädchen zu lieben, so lange ihre Liebe der Vernunft untergeordnet bleibt; aber der Mensch ist zu den größten Ausschweifungen fähig, wenn betrogne Liebe, wenn betrogne Hoffnungen seine liebsten Wünsche verei- zeln. Bort 1792. B teln.

So oft die Moden sich ändern,  
So oft befestige du.  
Trotz allen Schleifen und Bändern:  
In mir Religion und Ruh! --

## Die besorgte Mutter.

Leß mir nicht so viel Romane,  
Mädchen, leß mir nicht so viel!  
Sprach jüngsthin Frau Mariane:  
Es ist eitel Possenspiel!  
Da muß alles liegen bleiben,  
Spinnen, Kochen, Stricken, Nähn:  
Durch das Lesen, Ländeln, Schreiben  
Vernt ihr nur das Müßiggehn  
Denkt ihr wohl, durch solche Se- n,  
Märsche Mädchen, würdet ihr  
Eure Männer glücklich machen?  
Arm und elend, glaubt es mir.  
Bald wirds euch den Kopf verrücken.  
Werdet winseln, seuffzen: dann  
Liebend nach dem Geklen blicken,  
Und verächtlich auf den Mann.  
Kann er nicht, wie Werther, toben,  
Engel seyn, wie Grandison,  
Nicht mit Dichtermuth euch loben  
Nur nach altem deutschen Ton:  
Hat er kein so zartes Leibchen,  
Lispelt nicht so honigsüß --  
Gier't und stürb' das arme Täubchen,  
Wenn man ihm den Willen ließ.  
Thörinnen, wenn euch vom Himmel  
Engel kämen, euch zu freun:  
Unter diesem Erdgetümmel  
Würden's doch nur Menschen seyn!  
Glaubt mir, ich bin jung gewesen,  
Hab' das Unglück auch gefühlt:  
Schön sind sie -- und leicht zu lesen,  
Mädchen, aber schwer gespielt.

*22. May. Der Tag der Aufbruchsfahrt. Göl. May. 4. May. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.*

# Verbesselter May.

## Planetenstellung.

## Alter April.

## Jahrmärkte im Mayen.

dinstag	1	Phil. Jac.	5
mitwo.	2	Uthanasius	18
donstag	3	Erfind.	11
freitag	4	Florianus	15
samstag	5	Gotthard	29

☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿

20	Hermann
21	Anselmus
22	Cajus
23	Georg
24	Albrecht

Altorf, den 14.
Marau, den 30.
Aubonne, den 1.
Beaulieu, den 29.
Ver, den 2.
Brug, den 8.
Brudorf, den 31.
Büren, den 2.
Chaufond, den 29.
Chudon, den 14.
Chur, den 12.
Coffonay, den 31.
Erlach, den 9.
Fresburg in Nechtland, den 3.
Frit im Gritthal, d. 7.
Hasli, den 15.
Hisingen, den 21.
Huttwyl, den 2.
Iserten, den 29.
Langenthal, den 22.
Lauffenburg, den 29.
Lenzburg, den 2.
Lietingen, den 15.
Lucern, den 14.
Mellingen, den 28.
Milden, den 16.
Morischer, den 4.
Murten, den 30.
Münster im Aarg. 14.
Neuenstadt am Dietsee, den 29.
Neus, den 3.
Noz, den 16.
Nobau, den 15.
Oesch, den 16.
Olten, den 7.
Petterlingen, den 24.
Rapperswil, den 30.
Renans, den 10.
Schaffhausen, den 29.
Schwarzenburg, 10.
Sigau, den 3.
Solothurn, d. 8. 29.
St. Gallen, den 12.
St. Legier, den 4.
Thun, den 9.
Unterseen, den 2.
Ury, den 24.
Wädlsburg, den 11.
Wädlsau, den 4.
Winterthur, den 7.
Zofingen, den 29.
Zürich, den 26.

19	Christ. verheißt den Tröster
Cont.	6 Cant. J. P. L.
montag	7 Juvenalis
dinstag	8 Mich. Ersch.
mitwo.	9 Beatus
donstag	10 Malchus
freitag	11 Uriel, Luise
Cont.	12 Aufgang 4 Uhr, 36 m.
samstag	12 Pancratius

Joh. 16 Tagel. 14 st. 33 m.		
☿ u. 46 m. n.	reger	
☿, ☽, ☿	wohl	feucht
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	nebel
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	schön
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	wind
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	

Evang. Joh. 16.
25 Jub. W. E.
26 Anacletus
27 Anastasius
28 Vitalis
29 Pet. Mart.
30 Quirinus
Alt. May.
1 Athanasius

20	In Christi Namen bitten
Cont.	13 Rog. Erb.
montag	14 Epiphanius
dinstag	15 Sophia
mitwo.	16 Peregrinus
donstag	17 Aufahrt U.
freitag	18 Isabella
sam.	19 Potentia

Joh. 16 Tagel. 14 st. 51 m.		
☿ u. 22 m. v. ☿		
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿
☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿	☿, ☽, ☿

Evang. Joh. 16.
2 Cant. Ph. J.
3 Erfind.
4 Florian
5 Gotthard
6 Joh. P. L.
7 Juvenalis
8 Mich. Ersch.

21	Zeugniß des Heil. Geistes
Cont.	20 Exau. Chr.
montag	21 Constans
dinstag	22 Hel. na
mitwo.	23 Dieterich
donstag	24 Johanna
freitag	25 Urbanus
samstag	26 Eleuth.

Joh. 15 Tagel. 15 st. 6 m.
☿ u. 40 m. n. ☿
☿, ☽, ☿ du.
☿, ☽, ☿ wolk.
☿, ☽, ☿ wi.
☿, ☽, ☿ hell
☿, ☽, ☿ hell
☿, ☽, ☿ warm
☿, ☽, ☿ sch

Evang. Joh. 16.
9 Rog. Beat.
10 Malchus
11 Uriel Luise
12 Pancratius
13 Aufahrt S.
14 Epiphanius
15 Sophia

22	Sendung des Heil. Geistes
Cont.	27 Pfingst Ent.
montag	28 Wilhelm
dinstag	29 Maximilian
mitwo.	30 Pfingst. Hiob
donstag	31 Petronella

Joh. 14 Tagel. 15 st. 23 m.		
* ☿, □ ☿,	nebl.	
☿, ☿, △ ☿, ☿, ☿,	sch.	
☾ 1 u. 15 m. v.	warm	
☿, ☿, △ ☿, △ ☿, ☿, ☿,	sch.	
☿, ☿, ☿,	schön	

Evang. Joh. 15.
16 Exau. Per.
17 Aaron
18 Isabella
19 Potentia
20 Christian

Unterseen, den 2.
Ury, den 24.
Wädlsburg, den 11.
Wädlsau, den 4.
Winterthur, den 7.
Zofingen, den 29.
Zürich, den 26.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geizrey; wenn es auf Urbanus - Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

## Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 5 Uhr 46 Minuten Nachmittag, dürfte Regenwetter verursachen.

Das letzte Viertel den 13ten, um 8 Uhr 22 min Vormittag, ist gleichfalls zu Regen geneigt.



Der Neumond den 20sten, um 10 Uhr 40 min. Nachm. verspricht auch nicht viel bessere Witterung.

Das erste Viertel den 29sten, um 1 Uhr 15 min. Vorm. macht den Ausgang des Monats angenehm.

tela. Heucheln Sie daher niemals Liebe, wenn Ihr Herz nichts dabei empfindet. Geben Sie aber auch der Liebe niemals Raum in Ihren Herzen, wenn Sie im voraus sehen können, mit Hohn gelohnt zu werden. Bleiben Sie unveränderlich, unerschütterlich, wenn Sie Ihr Herz einmal verschenkt haben; Sie ersparen sich in allen diesen Fällen tausend marternde Gewissensbisse. —

Im Jahr 1754. machte mein Vater eine kleine Lustreise nach B. Dies Städtchen liegt in einer reizenden herrlichen Gegend, und hatte damals alles, was den Aufenthalt eines jungen Herren vom Stande angenehm machen konnte. Schöne Gärten und Alleen in und um der Stadt, eine reiche Jagd, ein sehenswürdiges Naturalienkabinet, eine große Bibliothek, zahlreichen Adel, höfliche, gesittete, mit den Hofmanieren noch unbekannte Einwohner, eine kleine Besatzung, mehrere volkreiche Städte und zwei prächtige Lustschlösser in der Nähe, und überdies alles noch obendrein recht hübsche Mädchen; denn alles andere wäre ja keinen Wässerling werth gewesen, wann diese Unglücksdögelchen gefehlt hätten. Meines Vaters Herz war jetzt freylich vergeschlossen und seine ganze Excellenz war so mürrisch und finster, als ein geheimer Provisor, wann er zum erstenmale wieder seinen Buben Menfa decliniren läßt, nachdem er gehoft hatte, mit seinen Bauern hebräisch zu sprechen; aber der kleine lose Vogel, den Sie meine schönen Damen nur so lange fürchten, bis er Ihnen im Busen sitzt, der trotz seiner Binde, doch immer das rechte Fletchen zu treffen weiß, der schlich sich nach gewohnter Weise auch wieder in sein Herz; er sahe sich gefesselt, ehe er daran dachte. Meine Frau Mama, damals, wie Sie leicht denken können, noch Mademoiselle F. legte ihm Ketten an, ohne es zu wollen, und er trug sie, behauptete wenigstens meine Frau Mama, ohne sie zu fühlen. Mein Mütterchen war nun freylich nicht so ein Mädchen, wie man sie unter den Lauben antrifft; mit ihr ließ sich nicht scherzen; auch war sie ihm nahe verwandt. Sie zu seinem Weibchen zu machen, das war seine einzige Hoffnung. Sein Liebchen konnte sie erst

B 2

wer,

### Pluto und Cithere.

Ein Gespräch zwischen Reichthum und Liebe.

Pluto. Schön'n guten Morgen, liebe Nase!

Schwer'noth! Sie trägt auch ihre Nase

Heut gegen mich verzweifelt hoch.  
Wir brauchen ja einander doch?

Cithere. Fürwahr nicht, theuerster Herr Vetter!

So wenig als das Haupt der Götter  
Ein Würmchen braucht, so wenig nützt

Mir er, und das, was er besitzt.

Pluto. So? -- Immer noch die alte Leyer?

Seh' Sie 'mal zu -- das Brod wird theuer --

Wie sie ihr junges Volk erhält.  
Ich geb' ihr keinen Heller Geld.

Cithere. Der Jüngling väugt; sein trautes Mädchen

Sitzt fröhlich an dem Spinnerädchen:

So fällt gewiß des Hungers Zahn  
Nie meine lieben Kinder an.

Pluto. Nun gut! das wirft etwa ein Stütchen

Schwarz Brod ab, und ein Wasser-schlüfchen:

Doch meine Schnelchen, sieh sie an!  
Die schmausen Wein und Marzipan.

Jahrmärkte im  
Brachmonat.

freitag	1	Nicomedes	23	♂ ♀ ♂ ♀ war.	21	Constans
samstag	2	Marcellinus	7	♂ ♀ Sobald	schön	22 Helena
23 Gespräch mit Nicodemus, Joh. 3. Tagel. 15 ft. 34. m. Evang. Joh. 14.						
Cont.	3	Dreyl. Eras.	22	* ♂ es dir	heiß	23 St. gr. Diet.
montag	4	Eduard	7	♂ ♀ geht	donner	24 Johanna
dinstag	5	Bonifacius	22	♂ u. 24 m. v.	wind	25 Urbanus
mitwo.	6	Henriette	7	♂ ♀ im A,	A Per.	26 Front. Cleut.
donstag	7	Front. Rup.	22	♂ ♀ □ h	schön	27 Eutropius
restag	8	Medardus	7	△ ♀ wider	warm	28 Wilhelm
samstag	9	Josias	22	△ ♀ △ ⊙	hell	29 Maximilian

24	Reiche Mann und Lazarus,	Euc. 16. Tagel. 15 st. 41 m.	Evang. Joh 3
<b>Cont.</b>	10 Onophr.  6	wind	30 Derf. Hiob
montag	11 Barnabas  19	C 4 u. 9 m. n. wolken	31 Petronella
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m.	Nidberg. 7 Uhr, 51 m.	<b>W. B. agn.</b>
dinstag	12 Basilides  2	nebel	1 Nicome?
mitwo.	13 Eliseus  5	dunkel	2 Marcellin
donstag	14 Rufinus  28	läßt dich regē	3 Front. Eras.
freitag	15 Sil. Mod.  10	*X der unsi.	4 Eduard
samstag	16 Justus  22	w.	5 Bonifacius

25	Vom grossen Abendmal	Luc. 14. Tagst. 15 st. 45 m	Evang. Lucā 16.
17	Julie	♂ ♀, 1 m. 16	5 Henriette
18	Alenoid	♂ ♀, 1 m. 16	6
19	Gerrasius	♂ ♀, 1 m. 16	7 Rupertus
20	Abigael	♂ ♀, 1 m. 16	8
21	Albinus	♂ ♀, 1 m. 16	9 Josias
22	10t. Ritter	♂ ♀, 1 m. 16	10 Onophrion
23	Basil.	♂ ♀, 1 m. 16	11 Barnabas
			12 Basilides

26	Vom verlohrenen Schaaf	Luc. 15. Tagst 15 st. 46 m.	Evang. Lucā 14
24	3 Joh. Paul	28	unl
25	Eberhard	10	regē
26	Joh. Paul	22	warm
27	7 Schläjer	5	2 u. 50 m. n. heiß
28	Benj.	18	donne
29	Peter Paul	2	schō
30	Pauli Ged.	16	hebt.

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er alljunaf, leeret er Scheuren und Faß hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Rothjahr wenn die Rosen blühen, so ist alte Tag gut Aderlassen.

# Monatsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 20sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 1 U. 24 m. Vorm. bewirkt angenehme Witterung.

Das letzte Viertel den 11ten, um 4 Uhr 9 m. Nachmittag, stellt sich bey trübem Wetter ein.



Der Neumond den 19ten, um 1 Uhr 13 min. Nachmittag, heilert die Luft auf.

Das erste Viertel den 27sten, um 2 Uhr 50 min. Nachm. verursacht heiße Tage.

werden, nachdem der Priester den Segen gesprochen. Bieng damals noch ein bißchen anders als heutzutage. Sie, meine Herren, machen immer aus Liebchen Weibchen; zu meines Vaters Zeiten wars gerade umgekehrt. Drum sagen auch immer unsere Herren Theologen: Es sey die verkehrte Welt. Zuweilen mögen sie wahrhaftig recht haben.

Mein Vater sprach also um Henrietchen an, und ihr Vater antwortete mit Laban: Das kommt vom Herrn, darum aber die Frau Mama hatte ganz andere Pläne im Kopfe. Sie war am Hofe erzogen und gebildet worden, und hatte also auch Grundsätze angenommen, die Gottlob! nur in der großen Welt Mode sind. Heute bis zur Kasse ren verliebt seyn, oder doch so scheinen; morgen einem andern, der uns glücklicher zu machen verspricht, in die Arme laufen; übermorgen lächelnd zum Altar gehen, um einen Mann unbeforgt trönen zu können; das schien ihr ein bloßes Kinderspiel. Ein großes Vermögen und hohe Ehrenstellen waren, den Genuß sinnlicher Luste mit eingeschlossen, nach ihren Begriffen diejenigen Dinge, die den Menschen allein glücklich machen. Ihre Henriette war schön. Ein großer am Hofe allmächtiger Herr war in sie, wie er vorgab, sterblich verliebt; die Frau Mama dachte also: es schade ja eben nicht so viel, wenn sie schon ein Hufeisen verlöhre. Ein 50000 Thalerchen zu verprechenden Schatz, große Beförderungen und prächtige Titel würden bey einem künftigen Eheherrn die ganze Sache schon wieder gut machen; kurz, sie legte einen Plan an, wie unvernünftige stolze Mütterchen ihn gemeiniglich anzulegen pflegen; sie wollte dem vornehmen Cavalier das hübsche Töchterchen in die Hände, vielleicht gar ins Bettchen, spielen. Aber da führte ihr nun der liebe Himmel, sie mag wohl gedacht haben, der Teufel, meinen Herrn Papa in den Weg, und der verdarb ihr das ganze Project. Verdienste, Vermögen, Rang, nahe Verwandtschaft, und was noch mehr als alles dieses galt, Liebe gaben ihm Hoffnung, seine Wünsche mit einem glücklichen Erfolge bekrönt

Cithere. O Blinder, lies doch aus den Mienen

Der treuen Liebenden, daß ihnen  
Der Liebe Honig süßer schmeckt  
Als all' dein Wein und dein Confect!

Pluto. Hab' mehr zu thun, als deinen  
Lassen,  
Ins Mollen-Angesicht zu gaffen.

## Denksprüche für den Bauers- und Bürgersmann.

Hilf deinem Bruder in der Noth,  
Dies ist des Christen erst Gebot.

\* \* \*

Hab ich nur immer gutes Brod,  
Hats mit dem Hunger keine Noth.

\* \* \*

Schlechte und verdorbne Sachen,  
Sind durch Klugheit gut zu machen.

\* \* \*

Der Kräuter Kraft ist mancherley:  
Eins ist dir Gift, eins Arzenei.

\* \* \*

Alles, was Gott schafft und thut,  
Ist fürwahr recht schön und gut!  
Wenn man nur bedenket wohl,  
Wozu jedes nützen soll.

\* \* \*

Den Geldsack, Brodbrant, Eßigkrug  
Laß niemals leer! sagt Nachbar Klug.

\* \* \*

Lieschen soll ich dich noch sehn?  
Mußt nicht dumm, nicht faulisch seyn!  
Will dich ja zu meiner Frau,  
Nicht zur Kuh, und nicht zur Sau.

27	Beim Ballen und Spittter.	Luc. 6. Tagst. 15 st. 41 m.	Evang. Luc. 15.
<b>Sont.</b>	1 4 Theobald	☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	20 Abigael
montag	2 W. Helms	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	21 Albinus
dinstag	3 Francisca	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	22 10t. Ritter
mitwo.	4 Ulrich	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	23 Basilus
donstag	5 Hedwig	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	24 Joh. Tuff
freitag	6 Esajas	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	25 Eberhard
samstag	7 Joachim	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	26 Joh. Paul
28	Von Petri Berufung,	Luc. 5. Tagst. 15 st. 35 m.	Evang. Luc. 6.
<b>Sont.</b>	8 5 Kilian	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	27 47 Schläfer
montag	9 Cyrillus	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	28 Benjamin
dinstag	10 7 Brüder	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	29 Bet. Paul
mitwo.	11 Rahel	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	30 Paul. Ged.
☉	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niederg. 7 Uhr, 45 m.	Alt. Heumenat
donstag	12 Samson	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	1 Theobald
freitag	13 Helm. Kais.	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	2 Mar. Helms
samstag	14 Bonaventur	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	3 Francisca
29	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagst. 15 st. 26 m.	Evang. Luc. 5.
<b>Sont.</b>	15 6 Margaretha	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	4 5 Ulrich
montag	16 Hundst. Auf.	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	5 Hundst. Auf.
dinstag	17 Alexius	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	6 Esajas
mitwo.	18 Brandolf	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	7 Joachim
donstag	19 Rosina	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	8 Kilian
freitag	20 Otto, Hart.	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	9 Cyrillus
samstag	21 Elea	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	10 7 Brüder
30	Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagst. 15 st. 11 m.	Evang. Marc. 5.
<b>Sont.</b>	22 7 M. Mag. Cinc	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	11 6 Rahel
montag	23 Apollonia	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	12 Samson
dinstag	24 Christina	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	13 Helm. Kais.
mitwo.	25 Jac. Christ.	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	14 Bonavent.
donstag	26 Anna	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	15 Margaritha
freitag	27 Martha	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	16 Ruth
samstag	28 Bantaleon	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	17 Alexius
31	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 14 st. 55 m.	Evang. Marc. 8.
<b>Sont.</b>	29 3 Beatrice	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	18 7 Brandol
montag	30 Jacobea	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	19 Rosina
dinstag	31 Germanus	☩☩☩, ☩☩☩, ☩☩☩	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im  
Seimonat.

Wientzen, den 20.  
 Altkirch, den 25.  
 Aarau, den 4.  
 Aarberg, den 4.  
 Aarburg, den 2.  
 Augsburg, den 4.  
 Beaucaire, im Lan-  
 guedoc, den 22.  
 Bellegarde, den 31.  
 Burlach, den 25.  
 Geltschausen, den 1.  
 Greningen, den 2.  
 Heidelberg, den 16.  
 Herzogenbuchsee, 4.  
 Iglang, den 26.  
 Landau, den 16.  
 Langnau, den 18.  
 Lucens, den 18.  
 Marnaz, den 25.  
 Memmingen, den 4.  
 Neuenberg, den 4.  
 Wilben, den 4.  
 Neus, den 6.  
 Orben, den 9.  
 Romont, den 10.  
 Sauen, den 3.  
 St. Anneberg, d. 25.  
 St. Legier, den 25.  
 Seinvach, den 9.  
 Divois, den 24.  
 Waidshut, den 25.  
 Wallenburg, den 9.  
 Welsch-Neuenburg,  
 den 4.  
 Wiltsau, den 2.

NB. Im Fall einige Abänderungen gemacht würden, so ersucht Verleger dieses Calenders, solche franco einzuberichten, um selbige abändern zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

# Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Babel den 4ten, um 7 Uhr 49 min. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Das letzte Viertel den 11ten, um 2 Uhr 19 min. Vorm. verursacht unangenehmes Wetter.



Der Neumond den 19ten, um 4 Uhr 2 min. Vorm. läßt neuen Sonnenschein erwarten.

Das erste Viertel den 27sten, um 6 Uhr 22 min. Vormittag, dürfte die Hitze groß machen.

krönt zu sehen. Er machte ein paar gewaltig grosse Augen, als sich Madame la Tante in optima forma wider ihn erklärte, und die nahe Verwandtschaft als die einzige Hinderniß vorschützte. Indessen kümmerte ihm das Protestiren der Frau Mama wenig; der Papa wars zufrieden und Henrietchen auch; und so ward Hochzeit gemacht, ohne im Laumel der Liebe daran zu denken, daß Weiber, Born und Weiber, Rache grösser noch sind als Männerhass. Wie sie sich an beyden gerochen, werden meine hochgeehrten Herren und Damen, wann sie ein bißchen Geduld haben wollen, weiter unten vernehmen. Das Hochzeitten bekam meinem Herrn Papa so wohl, daß er nach wenig Wochen zu seinem Regimente zurückkehren konnte. Das erste Product ihrer zärtlichen Umarmungen war nun, was meynen sie wohl? — war meine Excellenz in leidhaftiger Person. So groß einerseits die Freude meines Vaters über den muntern Buben war, so groß war auch andererseits seine Betrübnis; denn ich war so ein gewaltiger Bengel, und führte mich bey der Geburt so unbescheiden auf, daß mein armes Mütterchen ihr bißchen Verstand samt und sonders verlor, und 3 Monat lang den unverschämten Kerl schlechterdings nicht um sich dulden wollte. Das war meines Erachtens schon ein böses Zeichen, und bedeutete; daß ich in dieser lumpichten Welt nicht viel gute Tage zu erwarten hatte. Meiner Mutter ward ich indessen doch nachgehends sehr lieb, und sie versichert mich noch jetzt, daß sie von ihren eifß Buben keinen so sehr geliebt habe, als mich, und das einzige Mädchen, das ihr die Vorsehung noch nach meines Vaters Tode, zum Trost und zur Freude ihres Alters schenkte. —

Mein Vater war nicht bloß wie sich aus obigen schliessen läßt, ein wahrer Mann; er war auch ein braver Soldat. Mit 400 Mann nahm er 1757. eine mit 1200 Mann besetzte feindliche Batterie weg, ohne dabey, wie es der königliche Befehl war, von einem andern eben so starken Corps unterstützt zu seyn. Der König lobte die Tapferkeit des Grenadierhauptmanns, bestrafte aber den Oberst nicht, der seinen Angriff hatte unterstützen sollen, ob es gleich

Kleider machen Leute —  
Der Spruch ist wohl nicht wahr:  
Silber, Gold und Seide  
Trägt auch wohl ein Narr.  
Selbst gesponnen, selbst gemacht,  
Rein dabey — ist Baurentracht.

Kauft nicht, was ihr braucht; sondern  
nur das, was ihr nicht entbehren könnet.

Lieber schöne Aecker und Matten im  
Felde, milchreiche Kühe im Stalle, und  
das Geld im Sak, als schöne Kleider  
und goldne Ketten am Halse.



Speis und Trank sind Gottes Gaben,  
Iß und trink! das will er haben;  
Aber friß und sauf doch nie!  
Bist ja Mensch, und kein Stük Vieh!

Ordnung halt in allen Dingen!  
Alles thu am rechten Ort,  
Und zu rechter Zeit hinfort:  
So wird dir's auch wohl gelingen.

Wann du ein Knecht oder eine Magd  
bist, so erweise deiner Herrschaft Gehor-  
sam, Ehrerbietung und Liebe, wie ein  
Kind seinen Eltern erweist; denn sie sorgt  
ja auch für dich, wie Eltern für ihre  
Kinder sorgen.

Rede und thue niemals etwas Böses  
in Gegenwart deiner oder anderer Leute  
Kinder, und stärke sie nicht in ihren Un-  
arten.

Verf. Augustinor. C. 2. Planetenstellung. W. Hauman.

mitwo.	1		24		wind	21	Eleva
donstag	2	Port. Mos.	9	2 u. 40 m. n.		22	M. Maad.
freitag	3	Stef. Erfind.	24	$\Delta 24$	warm	23	Uppollonia
samstag	4	Iustus	9		nebl.	24	Christina

32	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagel. 14 fl. 36 m.	Evang. Matth. 7.
33	1. Advent	1. Advent	1. Advent
34	2. Advent	2. Advent	2. Advent
35	3. Advent	3. Advent	3. Advent
36	4. Advent	4. Advent	4. Advent
37	1. Advent	1. Advent	1. Advent
38	2. Advent	2. Advent	2. Advent
39	3. Advent	3. Advent	3. Advent
40	4. Advent	4. Advent	4. Advent
41	1. Advent	1. Advent	1. Advent
42	2. Advent	2. Advent	2. Advent
43	3. Advent	3. Advent	3. Advent
44	4. Advent	4. Advent	4. Advent
45	1. Advent	1. Advent	1. Advent
46	2. Advent	2. Advent	2. Advent
47	3. Advent	3. Advent	3. Advent
48	4. Advent	4. Advent	4. Advent
49	1. Advent	1. Advent	1. Advent
50	2. Advent	2. Advent	2. Advent
51	3. Advent	3. Advent	3. Advent
52	4. Advent	4. Advent	4. Advent

☉	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	Niederg. 7 Uhr, 8 m.	W. Aufgang
33	Jesus wandt über Jerusalem,	Luca 19 Taggl. 14 st. 15 m.	Evang. Luca 16.
Sont	12 Clara	☿ 22	1 ☿. Pet. Pet.
montag	13 Hipolitus	☿ 4	2 Port. M.
dinstag	14 Sammel	☿ 16	3 Stef. Erfind
mittwo.	15 M. Blumf.	☿ 28	4 Justus
donstag	16 Tod. Rod.	☿ 10	5 Oswald
freitag	17 Berchtold	☿ 22	6 Sirtus
samstag	18 Gottwald	☿ 4	7 Ura. Don.

34	Pharjaer und Zollner	Luc. 16. Tagst. 13 st. 56 m.	Evang. Luc. 19.
<b>Sont.</b> 19	<b>Sebaldus</b>  17	   regē	8 <b>Reinhard</b>
<b>montag</b> 20	<b>Bernhardus</b>  29	   unst.	9 <b>Lea</b>
<b>dinstag</b> 21	<b>Privatus</b>  12	   dig. mi.	10 <b>Laurentius</b>
<b>mittwo.</b> 22	<b>Scipio</b>  22	   seit neb.	11 <b>Gottlieb</b>
<b>donsta.</b> 23	<b>Zachens</b>  8	   dunk.	12 <b>Clara</b>
<b>freitag</b> 24	<b>Bartholom.</b>  22	   feucht	13 <b>Hypolitus</b>
<b>samsta.</b> 25	<b>Ludwig</b>  5	 7 u. 25 m. n.  	14 <b>Samuel</b>

35	Rom Tauben und Sturmen.	Marc 7. Tagel. 13 st. 33 m.	Evang. Luc 18.
26	Genesius 12	19	15
27	Ende 4	16	17
28	Augustinus 18	17	18
29	Joh. Enth. 3	18	19
30	Helr Adolf 18	19	20
31	Rebecca 3	20	

Jahrmärkte im  
Augustmonat.

Beschliesmatt, d. 27.  
 Barau, den 6.  
 Befanon, den 29.  
 Bishoffzell, den 28.  
 Breimgarten, den 25.  
 Brigg, den 15.  
 Chinden, den 22.  
 Deschenhofen, d. 10.  
 Ebo wurden Freyber-  
 gen, den 2.  
 Einsiedeln, den 31.  
 Engen, den 24.  
 Ensisheim, den 24.  
 Fischbach, den 10.  
 Frit im Fritthal, den  
 6. ein Viehmarkt.  
 Gerf, den 1.  
 Glaris, den 14.  
 Heilig hinter Sauen,  
 den 23.  
 Hanau, den 1.  
 Hattwil, den 1.  
 Hauen, den 24.  
 Lauer, den 15.  
 Liefel, den 15.  
 Lintz, den 28.  
 Maltbasermarkt, 20  
 Milden, den 30.  
 Münster in Grefel-  
 den, den 1.  
 Murten, den 22.  
 Neuenstadt am Vie-  
 lersee, den 28. ein  
 Viehmarkt.  
 Noiremont, den 6.  
 Nödan, den 28.  
 Olten, den 20.  
 Rappervyl, den 22.  
 Reichensee, den 10.  
 Rheinegg, den 1.  
 Rheinfelden, den 30.  
 Romont, den 21.  
 Schaffhausen, d. 24.  
 Seftingen, den 2.  
 Solothurn, den 7.  
 ein Pferd- u. Viehm.  
 St. Immer, den 20.  
 St. Ursz, den 11.  
 Sursee, den 23.  
 Thengen, den 14.  
 Tschangnau, den 22.  
 Willisau, den 10.  
 Zasingen, den 24.  
 Zurzach, den 25.  
 Zerschimmen, d. 22.

Wie es auf Bartholomäus-Tag mittelt, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Bitterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

17. 29 August 1891

# Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond oder Wädel den 2ten, um 2 Uhr 40 m. Nachmittag, bringt lieblichen Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 9ten, um 3 U. 22 m. Nachm.

Der Neumond den 17ten, um 4 U. 2 min. Nachm.



Das erste Viertel den 25ten, um 7 Uhr 25 min. Vorm. ist in trübe Wolken bezuhlet.

Der Vollmond oder Wädel den 31sten, um 10 Uhr 58 min. Nachm. schließt den Monat mit Ungewitter.

gleich mein Vater verlangte. Er lud deswegen den Oberst auf Pistolen. Der König erfuhr es, und verbot beyden bey hoher Ungnade, sich zu schlagen; er habe seine Offiziere gegen den Feind nöthig. Die Sache blieb so vor einmal liegen. Im Spätjahr exercirte der König einstens einige Regimenter. Mein Vater stand auf dem rechten Flügel an der Spitze seiner Grenadier-Compagnie. Sein Feind, jener Oberst, commandirte das Bataillon, und instruirte die Offiziere zur Ausführung des vom König befohlenen Manöuvres. Vorzüglich, oder auch aus Versehen, berichtete er meinen Vater übel, und so verunglückte das ganze Manöver. Der König ward ausgesetzt zornig, und beschimpfte meinen Vater öffentlich. Da sieht man, wie geschwind große Herren geleistete Dienste vergessen. Mein Vater schob die Schuld auf den Oberst; dieser strasste ihn Lügen, bekam ein halb Duzend Schurken und Hundsfutter zurück, und jedermann errieth die Folgen. Ein solcher Schimpf konnte nur durch Blut ausgelöscht werden; denn Richter war da niemand als Gott und ihr Gewissen. Der König gab die strengsten Befehle zur Verhinderung des Duells; er versetzte den Oberst zu einem andern Corps; und als mein Vater seine Dimission forderte, sagte er: Na, na! nur nicht so hitzig! Ich gebe euch statt euren Abschied meinen Orden pour le merite, geht und seyd ferner so brav wie bey . . . . Unglücklicherweise war mein Vater einer von den steifen Köpfen, die von einem einmal gefassten Entschluß nicht mehr abzubringen sind, und sollten sie auch Leben und alles darüber verlieren, und leider habe auch ich eine gute Dose dieses Starrsinns von der lieben Mutter Natur erhalten, und aus Ehrfurcht für die Asche meines Vaters pflege ich auch noch jetzt steif und fest bey dieser in der Familie hergebrachten Methode zu bleiben, und habe deswegen schon mit meinem lieben Hauskreuz manches Sträuschen gepflückt. Das hat nun auch so ein Familienköpfchen, und zu Zeiten geben sich andre Leute die unerbetene Mühe die Köpfchen ein wenig zu verrücken, und da müssen wir sie dann so lange, ganz freundschaftlich jedoch, an einander stoßen, bis sie sinkende Bort, 1792. E wieder

Ich und trink mit Mäßigkeit,  
Wach und schlaf zur rechten Zeit,  
Reinlich seyn in allen Sachen,  
Dies wird recht gesund dich machen.

Seh bescheiden und höflich gegen jedermann; ein gutes Wort kostet nicht mehr, als ein grobes, und erweckt uns Gunst und Liebe.

Lüge niemals; denn wer lügt, ist auf dem Wege zum Stehlen, der an den Galgen fuhret.

Seh im Denken und im Sprechen Weis, treu und brav im Thun, So mag Erd und Himmel brechen, Du magst sicher ruhn.

Die Erd ist groß, und überall voll schön, her Gottes Güter,  
Und alle Menschen, Jud und Türk, und Christ, sind unsre Brüder.  
Man kann aus manchen schlechten Sachen Durch Fleiß und Kunst ein Labfal machen. Doch bist du ungeschickt und faul, So nimmb vorlieb, und wisch das Maul.

Mache andern Menschen so viel Freude als du kannst, so hast du ja auch Freude, wenn du siehst wie fröhlich sie sind.

Gehorche den Befehlen deiner Oberen pünktlich, so müssen sie mit dir zufrieden seyn, wenn die Sache auch nicht zum Besten geräth.

# Verb. Herbstmonat. C. Planetenstellung Alt. Augustino.

samstag 1 Ver. Egid. 17			21 Privat		
36.	Barmherziger Samariter.	Luc. 19. Tagel. 13 st. 10 m.	Evang. Marc. 7.		
<b>Cont.</b>	2 13 Absolon	♂ ♀, * um wolke	22 13 Scipio		
montag	3 Theodosia	+ ♀, ☾ dunkel	23 Zachäus		
dinstag	4 Esther	+ ♀, ☾, 17 n. ☾, frisch	24 Bartholom.		
mittwo.	5 Hercules	Δ ☉, ♂ ♀, Ne. nebl.	25 Ludwig		
donstag	6 Magnus	* ☉, ♀, bew. wind	26 Genesius		
freitag	7 Regina	+ ♀, Δ ♀ wolke	27 Joh. Nifus		
samstag	8 Mar. Geburt	C 7 u. 30 m. v. schön	28 Augustinus		
37.	Von jenen Anstalten,	Luc. 17. Tagel. 12 st. 45 m.	Evang. Luca. 10.		
<b>Cont.</b>	9 14 Uhardus	+ ♀, * h, hell	29 13 J. Enth.		
montag	10 Gorgonius	☾ + ♀, Δ ♀, ☉ sch.	30 Felle, Adolf		
dinstag	11 Felle, Reg.	+ ♀, ☾ Ap. liebl.	31 Rebecca		
mittwo.	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Nidberg. 6 Uhr 17 m.	Alt. Herbstm.		
donstag	12 Tobias	+ ♀, ♀, 17 n. ☾, 7 h	1 Ver. Egid.		
freitag	13 Hector	☉ ♀, lachen nebel	2 Absolon		
samstag	14 Erhöhung	+ ♀, Δ h schön	3 Theodosius		
	15 Meodemus	♂ ♀, ☾, ☾ warm	4 Esther		
38.	Vom ungerechten Mannon,	Marc. 6. Tagel. 12 st. 2 m.	Evang. Luca. 17.		
<b>Cont.</b>	16 15 Cornel.	☉ 0. 4 l. v. sch. ☉.	5 14 Hercules		
montag	17 Lambertus	☉ ♀, rau. t. frisch	6 Magnus		
dinstag	18 Rosa	* ♀, ☾, ☾ wind	7 Regina		
mittwo.	19 Fronf. Jan.	♂ ♀, ☾, nian kühl	8 Mar. Geb.		
donstag	20 Ananias	♂ ♀, * ♀, sch. hell	9 Uhardus		
freitag	21 Mar. Ev.	+ ♀, * ☉, ☉ sch.	10 Gorgonius		
samstag	22 Mar. O. m. ☉	Tag und Nacht gleich	11 Fel. Regu.		
39.	Vom Todten zu Rein,	Luc. 7. Tagel. 12 st. 3 m.	Ev. Math. 6.		
<b>Cont.</b>	23 16 Ynn. Lec.	☉ 2 u. 18 m. u. schön	12 15 Tobias		
montag	24 Robertus	☉ Per. 12 u. warm	13 Hector		
dinstag	25 Eleophas	Δ ☉, last die gel.	14 Erhöhung		
mittwo.	26 Cyprilianus	+ ♀, ☾ Dir. wind	15 Ynn. Nicod.		
donstag	27 Cosm. Dam.	+ ♀, ☾, ☾ wolken	16 Cornelius		
freitag	28 Wenceslaus	☉ ♀, Haupt regē	17 Lambertus		
samstag	29 Michael	Δ ♀, lach in dem um	18 Rosa		
40.	Vom Wasserfichtigen,	Luc. 14. Tagel. 11 st. 35 m.	Ev. Luc. 7.		
<b>Cont.</b>	30 17 Urs. Ple.	☉ 9 u. 33 m. v. sch.	19 16 Januar.		

**Jahrmärkte im Herbstm.**  
 Altfisch, den 29.  
 Appenzell, den 17.  
 Bellegarde, den 22.  
 Bern, den 4.  
 Ber, 27. Biel, 20.  
 Breslau, den 3.  
 Chaudesond, den 11.  
 Chindon, den 1.  
 Cypet, den 4.  
 Cossouay, den 6.  
 Courtlen, den 24.  
 Donärdingen, den 8.  
 Erlendach, den 11.  
 Erntsee, den 1.  
 Falkenberg, den 14.  
 Feldfisch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freiburg in Necht-land, den 14.  
 Freiburg im Bris-gau, den 21.  
 Hasli, 26. Herisau 29.  
 Hisingen, den 24.  
 Jerten, den 4.  
 Langenbruck, den 19.  
 Langenthal, den 6.  
 Langnau, den 19.  
 Lauffenburg, den 29.  
 Leizig, den 29.  
 Leuzburg, den 27.  
 Lietingen, den 9.  
 Losanen, den 14.  
 Montban, den 12.  
 Morsee, den 5.  
 Mühlhausen, den 14.  
 Münster im Nerg. 24.  
 Neug, 27. Noz, 26.  
 Neuch, den 19.  
 Denzigen, den 17.  
 Peterfingen, den 21.  
 Pruntrut, den 8.  
 Rychenbach, den 25.  
 Schwarzenburg, 27.  
 Solothurn, den 9.  
 St. Ceraue, den 12.  
 Schun, den 26.  
 Unterseen, den 21.  
 Zürich, 11. Zurzach, 3.

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

# Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23ten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 30 min. Vormittag, bringt wieder schönes Wetter.

Der Neumond den 16ten, um 6 Uhr 41 min. Vorm. macht eine sichtbare Sonnenfinsterniß u. helle Tage.



Das erste Viertel den 23ten, um 2 Uhr 18 m. Nachm. stellt sich gleich falls den schönem Wetter ein.

Der Vollmond oder Wädel den 30ten um 9 Uhr 33 m. Vorm. endigt den Monat mit trüben Wolken.

wieder auf der rechten Stelle stehen. Also, das war im Vorbergehen gesagt, mein empfindlich beleidigter Papa war damit nicht zufrieden. Er verließ sein Regiment heimlich, suchte den Oberst auf, fand ihn, schlug sich mit ihm, und erstach ihn, nachdem er selbst zwei Wunden empfangen hatte. Er war als Offizier betrachtet, höchst strafbar; nicht sowohl deswegen, weil er das Unglück gehabt hatte, den Oberst zu erstechen, sondern weil er sein Regiment heimlich verlassen hatte. Es blieb ihm nun nichts übrig, als die Flucht. Seine Freunde konnten seine Begnadigung nicht anders, als unter schimpflichen Bedingungen auswirken, die mein Vater nicht annehmen wollte, und nun confiscirte ihm der König zwei Güter, die er in seinen Staaten hatte. —

Verarmt war mein Vater noch nicht. Er besaß noch sehr ansehnliche Capitalien, ließ sich in einem andern Lande nieder, und erhielt bald eine einträgliche Amtmannsstelle oder Vogtey. Er war von Jugend auf daran gewöhnt, großen Aufwand zu machen; er konnte sich nichts versagen. Eine wohlbesetzte Tafel, zahlreiche Gesellschaften, hohes Spiel, Lustpartheyen, Pferde, Hunde, Jagd, und gewiß auch Werke der Großmuth, Menschenliebe und Barmherzigkeit verschlangen in wenig Jahren sein noch übriges Vermögen und seine Einkünfte. Seinen Kindern, wir waren nun unser 8 wilde Zuben, gab er eine seinem Stande angemessene Erziehung. Vom 7ten Jahre ihres Alters an schickte er sie in Pensionen. Ich ward zu Berlin erzogen. Er bestimmte mich zum Soldatenstande. Von Natur hatte ich viel Anlage dazu erhalten. Es war weit und breit kein wilderer, kühnerer, verwegener, unerschrockener Zube zu finden als ich. Schlägereyen und Raufreyen waren meine Lieblingsfache. Soldatenspiele waren mein Element; aber die Lust war nur halb so groß, wanns ohne blutige Köpfe, blauer Augen und ausgebrauchte Haare zuging. Meine Erzieher hatten von meinem Vater den ausdrücklichen Befehl, diesem wilden Feuer freyen Lauf zu lassen, und mich in solchen Dingen gar nicht einzuschränken. Man hätte es so zu sagen nicht geschickter anlegen

Als lenkt ein weiser Gott.  
Draun ist Dummheit oder Spott,  
Etwas glauben ohne Grund;  
War es auch aus Priesters Mund.

Gott streift gewiß den Frechen,  
Der die Unschuld verführt.  
Ihm gibt selbst sein Verbrechen  
Den Lohn, der ihm gebührt.

Was Händchen nicht lernt, lernt Hans  
nimmer;  
Wie Händchen sich gewöhnt, bleibt Hans  
immer.

Versprich nie Dierste oder Arbeiten zu  
thun, die du nicht verstehst, oder darzu  
die das Gestalt und die Kräfte fehlen,  
damit du nicht mit Schanden bestehst.

Der ist nicht der reichste, der das meiste  
Land hat; sondern der, dessen Land die  
meisten und schönsten Früchte tragt.

Wer vom Auge reich werden will, der  
muß ihn selbst anfassen.

Mit vielem hält man Haus;  
Mit wenigem kommt man auch aus.

Hoffarth gehet vor dem Fall;  
Schande folgt ihm überall.

Sey ehrlich und treu im Kleinen wie  
im Großen. Ehrlich und redlich währt  
in mer am längsten.

Alt-Hebstmo.

**Jahrmärkte im Weinmonat.**  
 Aelboden, den 2.  
 Aelen, 31. Karau, 17.  
 Aarburg, den 16.  
 Basel, den 29.  
 Bern, den 2. u. 23.  
 Brugg, den 23.  
 Büren, den 3. u. 31.  
 Burgdorf, den 17.  
 Chaudesond, den 30.  
 Erlenbach, den 9.  
 Frutigen, den 23.  
 Hasli, den 18.  
 Hiffingen, den 15.  
 Hattvyl, den 10.  
 Lichtensteig, den 15.  
 Liestel, den 3. 24.  
 Lucern, den 2.  
 Lucens, den 31.  
 Meyenfeld, den 1.  
 Monthay, den 10.  
 Morigsch, den 12.  
 Mumpelgard, den 1.  
 Münster im Berg, 21.  
 Münster in Grenf. 16.  
 Nesch, 19. Olten, 22.  
 Orben, den 1.  
 Dengigen, den 1.  
 Rapperswyl, den 3.  
 Romont, den 16.  
 Röttschmund, den 23.  
 Rychenbach, den 30.  
 Sanen, den 27.  
 Schipfen, den 2.  
 Schwarzenburg, 25.  
 Schweiz, den 16.  
 Seftingen, den 16.  
 Sempach, den 28.  
 Signau, den 18.  
 Solothurn, den 23.  
 St. Croix, den 4.  
 St. Gallen, den 20.  
 Stein am Rhein, 23.  
 St. Isfiz, den 29.  
 Tremmlingen, den 15.  
 Urtersee, den 10.  
 Waldshut, den 16.  
 Wanen, den 18.  
 Wartenwyl, den 10.  
 Wetzschwyl, den 19.  
 Wiedlisbach, den 29.  
 Wiltfur, den 22.  
 Wintertur, den 11.  
 Zofingen, 3. Zug, 16.  
 Zwenfimmen, den 25.

Ist in dem Herbst das Wetter heiß, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Böglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderläßern. Gibt's viel Erbsen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

# Monatsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 22sten die Sonne in Scorpion.

Das letzte Viertel den 8ten, um 2 Uhr 27 min. Vormittag, verursacht kühle Winde.

Der Neumond den 15ten, um 11 Uhr 22 min. Nachmittag, dürfte dunkles Wetter bringen.



Das erste Viertel den 22sten, um 9 Uhr 6 min. Nachmittag, läßt Regen erwarten.

Der Vollmond oder Wädel den 29sten, um 10 Uhr 55 min. Nachm. macht die letzten Tage dunkel.

anlegen können, um mich zu den verwegensten Waghals zu machen. Ehrgefühl, aber freylich auch falsches Ehrgefühl, suchte er frühzeitig in mir rege zu machen, und er prägte mirs tief ein, daß ein rechtschaffener Mann Verletzung seiner Ehre, in Fällen die kein Richter bestrafe, schlechterdings nicht ungerochen lassen mußte. Er veranstaltete es, daß ich mich im 14ten Jahre meines Alters mit einem jungen Edelmann von 18 Jahren schlagen mußte. Er traktirte mich wie ein Kind; aber mein Muth machte meinem Vater eine unaussprechliche Freude. Er wußte nun, daß ich keine Furcht für den Tod hatte. Er wollte nun auch versuchen, ob ich Gespenster, Ungeheuer, und dergleichen Teufeleien, womit man gewöhnlich jungen Kindern den Kopf anzufüllen pflegt, fürchten würde. Ganz wie von ohngefehr kam er eines Tags auf dieses Kapitel zu sprechen, und stellte sich an, als ob er sich gewaltig für Gespenstern fürchten und an Hexen und Teufel so steif und fest glaube, als an das Evangelium. Die Hexe von Endor, die Aegyptischen Zauberer, der Teufel in der Wüste, und die Legion so in die Säue der Bergesener fuhr, mußten aus Brett. Ich bestritt ihn, freylich mit Gründen wie ein 14jähriger Bube sie darstellen kann, und lachte ihn herzlich aus. Du bist ein Großsprecher, ein Prahlhans, sagte er. Getraustest du dich dann wohl um Mitternacht einen Span oder Stein vom Galgen zu holen? Warum das nicht? versetzte ich. Heute noch. Die Verabredung ward getroffen. Ich sollte um 12 Uhr Nachts allein mit einer Laterne, Stof und Degen versehen, zu dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Galgen gehen, und einen Span von der Säule hauen, und nach Hause bringen. Ich versprach. Um 12 Uhr gieng ich zum Thor hinaus, bis dahin mich mein Vater begleitet hatte. Es regnete. Ich hatte einen Mantel von Wachstuch um mich geworfen. Ich mochte ohngefehr die Hälfte des Wegs zurückgelegt haben, als hinten auf meinen Mantel etwas anprellte; paff! Ich kehrte mich um und sahe nichts, denn die Nacht war sehr dunkel. Kaum war ich dreißig Schritte weiter gegangen, so kam's wieder, paff! Regentropfen können das nicht seyn, dacht

Maudere nicht aus dem Hause weder Böses noch Gutes. Es nuzt niemals und schadet immer.

Was der Kluge Gutes sieht, Ahmt er nach mit Freuden; Und das Böse lernt er auch An Exempeln meiden.

Wer wenig Land hat, hat weniger Arbeit, weniger Tagelöhner, weniger Abgaben, weniger Mißwachs, weniger Unglücksfälle, und weniger Kummer und Sorgen.

Im schlechtesten Raum Pflanz einen Baum Und pflege sein; Er bringt dir's ein.

Soll dir's gelingen Und Nutzen bringen, So folg dem Rath Durch kluge That.

Lieber trocken Brod, Als im Fleisch den Tod.

Seu stets gutes Muthes; dies ist halbe Arbeit.

Von deinem Einkommen spare, so viel du kannst, für das Alter.

Fleißige Arbeit und ein ruhiges Gemüth sind die besten Arzneyen.

**Verbes Wintermonat. C. Planetenstellung. VII. Decimo.**

donstag	1	<b>aller Heil.</b>	10	14	<b>Ther</b> regen	21	<b>Ursula</b>
freitag	2	<b>aller Seel.</b>	22	15	<b>Ther</b> kalt	22	<b>Columbus</b>
samstag	3	<b>Theophilus</b>	4	16	<b>Ther</b> wind	23	<b>Severus</b>
45	Des Königs Rechnung,			Math. 18. Tagel. 9 st. 30 m.			Evang. Joh. 4.
<b>Cont.</b>	4	<b>23 Sigmund</b>	16	17	<b>Ther</b> feucht	24	<b>21 Salome</b>
montag	5	<b>Malachias</b>	28	18	<b>Ther</b> reben	25	<b>Crispinus</b>
dinstag	6	<b>Leonhard</b>	10	19	<b>Ther</b> 10 u. 53 m. n. unfr.	26	<b>Amandus</b>
mitwo.	7	<b>Florentin</b>	22	20	<b>Ther</b> 11 u. 11 m. n. wi.	17	<b>Sabina</b>
donstag	8	<b>Claudius</b>	4	21	<b>Ther</b> 12 u. 11 m. n. r.	28	<b>Stm. Juda</b>
freitag	9	<b>Theodorus</b>	16	22	<b>Ther</b> 13 u. 11 m. n. wind	29	<b>Narcissus</b>
samstag	10	<b>Thaddeus</b>	29	23	<b>Ther</b> 14 u. 11 m. n. ges. wi.	30	<b>Theonestus</b>
46	Dom Zinsgrofchen,			Math. 22. Tagel. 9 st. 19 m.			Evang. Math. 18.
<b>Cont.</b>	11	<b>23 Mart. B.</b>	12	24	<b>Ther</b> 15 u. 11 m. n. riefel	31	<b>22 Wolsf.</b>
montag	12	<b>Martin B.</b>	25	25	<b>Ther</b> 16 u. 11 m. n. gen. wi.	<b>Alt. Wintermon.</b>	
dinstag	13	<b>Briccius</b>	9	26	<b>Ther</b> 17 u. 11 m. n. kañ hell	<b>1 aller Heil.</b>	
mitwo.	14	<b>Friedrich</b>	23	27	<b>Ther</b> 18 u. 11 m. n. v. f. d. f.	<b>2 aller Seelen</b>	
donstag	15	<b>Leopold</b>	8	28	<b>Ther</b> 19 u. 11 m. n. sch.	<b>3 Theoph.</b>	
freitag	16	<b>Thmarus</b>	22	29	<b>Ther</b> 20 u. 11 m. n. man das frisch	<b>4 Sigmund</b>	
samstag	17	<b>Casimir</b>	7	30	<b>Ther</b> 21 u. 11 m. n. Glut neb.	<b>5 Malachias</b>	
47	Von des Obristen Tochter,			Math. 9. Tagel. 8 st. 58 m.			Evang. Math. 22.
<b>Cont.</b>	18	<b>24 Eugenius</b>	22	31	<b>Ther</b> 22 u. 11 m. n. von duf	<b>7 23 Florent</b>	
montag	19	<b>Elisatha</b>	6	1	<b>Ther</b> 23 u. 11 m. n. sich dunk	<b>8 Claudius</b>	
dinstag	20	<b>Amos</b>	20	2	<b>Ther</b> 24 u. 11 m. n. trüb	<b>9 Theodorus</b>	
mitwo.	21	<b>Mar. Opf. O. B.</b>	18	3	<b>Ther</b> 25 u. 11 m. n. kalt	<b>10 Thadeus</b>	
donstag	22	<b>Cecilia</b>	1	4	<b>Ther</b> 26 u. 11 m. n. weg. wi.	<b>11 Mart. Bif.</b>	
freitag	23	<b>Clemens</b>	1	5	<b>Ther</b> 27 u. 11 m. n. nebl.	<b>12 Mart. Bapst</b>	
samstag	24	<b>Ephraim</b>	15	6	<b>Ther</b> 28 u. 11 m. n. dunkel	<b>13 Briccius</b>	
48	Verwüstung des Temp. 18,			Math. 22. Tagel. 8 st. 45 m.			Evang. Math. 9.
<b>Cont.</b>	25	<b>25 Cathar.</b>	28	7	<b>Ther</b> 29 u. 11 m. n. kalt	<b>14 24 Friedrich</b>	
montag	26	<b>Conradus</b>	1	8	<b>Ther</b> 30 u. 11 m. n. lieb.	<b>15 Leopold</b>	
dinstag	27	<b>Jeremias</b>	23	9	<b>Ther</b> 31 u. 11 m. n. gen. u. st.	<b>16 Thmarus</b>	
mitwo.	28	<b>Costhenes</b>	6	10	<b>Ther</b> 1 u. 11 m. n. riefel	<b>17 Casimir</b>	
donstag	29	<b>Saturn.</b>	28	11	<b>Ther</b> 2 u. 11 m. n. raub	<b>18 Eugenius</b>	
freitag	30	<b>Andreas</b>	0	12	<b>Ther</b> 3 u. 11 m. n. kalt	<b>19 Elisabetha</b>	

**Jahrmärkte im Wintermon.**

Aeschi, 6. Aarau, 14.  
 Aarberg, den 7.  
 Aubonne, den 27.  
 Baden 16. Bafstall 8.  
 Bern, den 27. großer  
 Jahrmarkt.  
 Betschier, den 9.  
 Besangon, den 13.  
 Ber, den 2. und 29.  
 Biel, den 8.  
 Blattenburg, d. 16.  
 Brugg, den 14.  
 Burgdorf, den 8.  
 Coppet, den 14.  
 Cossonay 8. Cully 14.  
 Erlenbach, den 20.  
 Freiburg im Necht-  
 land, den 11.  
 Grenchen, den 9.  
 Grutigen, den 23.  
 Grandsion, den 14.  
 Herzogenbuchsee, 12.  
 Jerten, den 27.  
 Langenthal, den 27.  
 Landen, den 7.  
 Laupen, den 8.  
 Lötanen, den 9.  
 Lugens, 8. Lully 29.  
 Mellingen, den 26.  
 Milden, den 22.  
 Morsee, den 21.  
 Münster im Aarg. 25.  
 Murten, den 21.  
 Neuenstadt am Die-  
 terssee, den 27.  
 Neuchâtel, 29. Desch, 29.  
 Oberhasli, den 9.  
 Petterlingen, den 8.  
 Pances, den 2.  
 Rheinfelden, den 15.  
 Richterswil, d. 13.  
 Röll, den 23.  
 Rommumortier, d. 16.  
 Schaffhausen, d. 21.  
 Seengen, den 20.  
 Seengen, den 30.  
 Sitten 24. Sursee 15.  
 St. Immer, den 21.  
 St. Regier, den 18.  
 Thun, den 27.  
 Unterehen, den 21.  
 Weiss-Neuenb. 7.  
 Wilsburg, den 16.  
 Zolingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr naßer Sommer zu besorgen; dennert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

# Wondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 21sten die Sonne in Schütz.

Das letzte Viertel den 6ten, um  
10 Uhr 53 min. Nachmittag,  
kommt bey unangenehmem  
Wetter.

Der Neumond den 14ten, um  
11 Uhr 54 min. Vormittag,  
bringt Kälte und Heiterkeit.



Das erste Viertel den 21ten, um  
4 Uhr 37 min. Vormittag,  
treibet kalte Winde herben.

Der Vollmond oder Wädel den  
28sten, um 2 Uhr 46 min.  
Nachmittag, dürfte Kiesel er-  
zeugen.

dacht ich; vielleicht sinds Schlossen. Sie machten mich nicht irre. Es kam zum dritten zum vierten zum fünftenmale pass! pass! ich achtete es nicht. Nun war ich endlich am Fuß des Hügels, auf welchem der Galgen stand. Ich verdoppelte meine Schritte, und erstieg ihn glücklich. Gleich zog ich den Hirschfänger und hieb einen Span herunter. Zudem ich ihn aufhob, schrie mich eine fürchterliche Stimme an: Wann du den Span wegstößt, will ich dir Hals und Beine brechen! Die Stimme kam ein wenig zu spät. Eine Minute früher hätte sie mich gewiß aus aller Fassung gebracht. Die Haare standen mir zu Berge. — Grausen dur. Tief alle meine Gebeine — aber der Span blieb vielleicht unwillkürlich in meiner Hand, und ich trat meine Rückreise an. Die Stimme ließ sich noch einmal hören; aber der erste Eindruck war vorden; ich war wieder Hans ohne Furcht. Kaum war ich vom Hügel herunter, und wieder in der Landstraße, so kam's pass! an meine Väterne. Ich besah sie hinten und vorne, und siehe da, ich fand ein Kügelchen von Thon an dieselbe klebend. Da steng ich an aus vollem Halse zu lachen und rief: Das sind mir lustige Teufel die mit Thonkugeln schießen können! ich kann wohl eben so gut antworten! und damit zog eine meiner Pistolen, die ich stillschweigend mitgenommen hatte, und schoss sie in die Luft. Jetzt antwortete mir mein Vater in einer kleinen Entfernung: Du bist beim Teufel ein wahrer Bube! Komm und umarme mich! Mein Herr Papa hatte mich also, wie Sie sehen, begleitet, hatte mir mit einem Blaserohre auf den Pelz geschossen und mich wohl treffen können, weil er meine Laterne sah, und hatte mir mit einem Sprachrohr zugerufen. Wäre ich ohne Span fortgelaufen, oder vielleicht für Schrecken in Ohnmacht gesunken, so hätte er mich dann eines besseren belehren, und mich wegen meiner Grobsprecherei brav auslachen wollen. Ich verschwieg ihm übrigens ganz hübsch und fein meine Empfindungen beim Galgen, und that so dick mit meiner Courage, als ob ich hundert tausend Teufel in die Pfanne gebauen hätte. Uebrigens wette ich meiner alten Liebsten beste Wuzhaube daran, daß Sie, meine Herren und Damen, mir das

Gutschmede macht Bettelsäcke.

Für den Mann schuf Gott das Weib,  
Ihn für sie nicht minder.  
Eins fürs andere leben soll:  
Sende für die Kinder.

Ehestand ist Wehestand,  
Wenn du freyst mit Unverstand.  
Wählst du wohl? ist er gewiß  
Dir ein irdisch Paradies.

Bete fleißig, und denke, daß vor Gott  
ein treuer Arbeitsmann so werth geachtet  
ist, als ein grosser Herr, der seine Pfich-  
ten erfüllt; dies macht guten Muth.

Wie mans treibt, so geht's.

Ich lobe mir mein Dörfchen fein,  
Und mag in keine Stadt hinein.

Wer seine Sachen besser macht, dem  
werden sie besser.

Schön röthlich die Erdäpfel sind,  
Und weiß wie Alabaster,  
Verdau'n sich lieblich und geschwind,  
Und sind für Mann und Frau und Kind,  
Geschweige denn für Schwein und Rind,  
Ein rechtes Magenpflaster.

Aus ihrem Schooße bringt die Erde  
viele Gaben,  
Dich, wenn du fleißig bist und klug, da-  
mit zu laben.

Verbes. Christmonat. C L. Planetenstellung. Mit Winterein.

samstag		1 Eligius	I 21		△ ♀, * ♀, kalt	20 Amos
49		Christi Einritt zu Jerusalem	Matt. 21. Tagöl. 8 st. 30 m		Evang. Math.	
Sont.	2	1 Adv. Cand.	24	♂ ♀, Ap. ♂	hell	21 25. M. Dv.
montag	3	Kaverius	6	△ ○, ♂ ♀	spär	fr. 22 Ceclia
dinstag	4	Barbara	18	♀ in ♂, □ ♀	wind	23 Clements
mitwo.	5	Enoch	18	♂ ♀, △ ♀	schneel.	24 Ephraim.
donstag	6	Nicolaus	12	♂ ♀, 7. 14. n.	sam schn.	25 Catharina
freitag	7	Agatha	24	♂ ♀, * ♀	eb feucht	26 Conradus
samstag	8	Mar. Empf.	7	♂ ♀, * ♀, * ♀	kalt	27 Jeremias
50		Zeichen des Gerichts,	Luc 21. Tagöl. 8 st. 21 m		Evang. Math. 21.	
Sont.	9	2 Adv. Joach.	20	♂ ♀, (♂, * ♀)		28 1 Adv. Cost.
montag	10	Waltherus	3	♂ ♀, * ♀, ♂	dust	29 Saturninus
dinstag	11	Damasius	17	□ ♀, ♂ ♀, ♂	sch du.	30 Andreas
mitwo.	12	Ottila	1	♂ ♀, * ♀, * ♀	Wan. sch.	Alt. Christmon.
donstag	13	Lucia Jost	16	♂ 11 u. 6 m. n.	wolkē	1 Eligius
freitag	14	Charlotte	1	△ ♀, gel	gelget, kalt	2 Candidus
samstag	15	Abraham	16	♂ ♀, * ♀	Co frost	3 Kaverius
51		Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagöl. 8 st. 15 m		Evang. Luc 21.	
Sont.	16	3 Adv. Udelh.	1	♀ in ♂, (Per. dunk.		5 2 Adv. Enoch
montag	17	Lazarus	16	□ ♀, ♂	wird schnee	6 Nicolaus
dinstag	18	Wunibald	0	♀ in ♂, dem	kalt	7 Agatha
mitwo.	19	Fronf. Nern.	15	♂ ♀, △ ♀,	schnee	8 Mar. Empf.
donstag	20	Achilles	28	♂ ♀, 2. 38. u.	* ♀ hell	9 Joachim
freitag	21	Them. Wv. (in ♂)		♂ ♀, Kurzester Tag.	schön	10 Waltherus
samstag	22	Chiribonius	25	(♂ ♀, Mangel	wind	11 Damasius
52		Johannes zeuget von Christo,	Joh. 1. Tagöl. 8 st. 13 m		Evang. Math. 11.	
Sont.	23	4 Adv. Dag.	8	△ ○, □ ♀	vor kalt	12 1 Adv. Ottil.
montag	24	Ud. Ev.	20	♂ ♀, ♀ Ret.	trüb	13 Lucia Jost
dinstag	25	Christag	3	△ ♀, * ♀, ge	schnee	14 Charlotte
mitwo.	26	Stephanus	15	△ ♀, * ♀	wind	15 Fronf. Wbr.
donstag	27	Joh. Evang.	27	♂ Dir. bauget	frost	16 Udelheit
freitag	28	Kindieintag	9	♂ 8 u. 47 m. v.	trüb	17 Lazarus
samstag	29	Thomas B.	21	□ ♀, △ ♀, ♂ ♀, ♀	kalt	18 Wunibald
53		Simeons Weissagung,	Luc 2. Tagöl. 8 st. 18 m		Evang. Joh 1.	
Sont.	30	David	3	♂ ♀, (Ap. ♂	wolk.	19 4 Adv. Nern.
montag	31	Silvester	15	♂ ♀, ♂ ♀, ♂	aetind	20 Achilles

Jahrmärkte im  
Christmonat.

Aelen, den 19.  
 Araau, den 19.  
 Aubonne, den 6.  
 Bär, den 27.  
 Biel, den 27.  
 Bremaarten, den 22.  
 Brugg, den 11.  
 Cessonay, den 26.  
 Erlach, den 5.  
 Greenchen, den 10.  
 Huttwil, den 5.  
 Lananau, den 12.  
 Lengzburg, den 13.  
 Lutry, den 5.  
 Milden, den 27.  
 Neuchâtd hinter Ebi-  
 lon, den 13.  
 Nidau, den 11.  
 Orens, den 27.  
 Olten, den 10.  
 Orbe, den 11. und 26.  
 Petterlingen, den 21.  
 Pfärdt, den 6.  
 Rapperswil, den 19.  
 Romont, den 4.  
 Rochenbach, den 11.  
 Saanen, den 6.  
 Surten, der 2, 6, 16  
 und 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 19.  
 Ueberlingen, den 6.  
 Willingen, den 21.  
 Willmergen, den 2.  
 Walschut, den 6.  
 Willisau, den 17.  
 Winterthur, den 20.  
 Zwoesimmen, den 13.

Wenn die Weihnacht auf einen Soantag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Mon-  
 tag ein störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harter Win-  
 ter, am Donnerstag ein guter Herbst, am Freytag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melan-  
 cher Winter.

# Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December,)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das letzte Viertel den 6ten, um 7 Uhr 14 min. Nachmittag, treibt Schneewolken herbey.

Der Neumond den 13ten, um 11 Uhr 6 min. Nachmittag, unterhält die schneeyte Witterung.



Das erste Viertel den 20sten, um 2 Uhr 38 m. Nach mittag, heitert die Luft wieder auf.

Der Vollmond oder Wädel den 28sten, um 8 Uhr 47 m. Vorm. giebt dem Jahr einen trübenausgang.

Stückchen sicher nicht nachmachen würden, ohne vor Angst in die Hosen zu pfeifen.

Mein Herr Papa war aber mit diesem Probbchen noch nicht zufrieden. Ich mußte noch ein anderes Abenteuer bestehen, das aber bey nahe einem Menschen das Leben gekostet hätte. Das Histörchen verdient mit aller Aufmerksamkeit angehört zu werden. Da ich aber sehe, daß meine lieben Zuhörer Hunger nach andern Neuigkeiten haben, so will ich die Ehre haben, Ihnen künftiges Jahr mit dem Verfolg meiner Geschichte aufzuwarten.

Mit folgendem Kitt kann man völlig wasserdichte Mauern machen, welches bey den dem Wasser ausgelegten Kellern gute Dienste thun kann.

Man löschet lebendigen Kalk, statt Wassers, mit Ochsenblut, und mischt so viel fein gestoffene Backsteine oder Ziegelmehl darunter, als nöthig ist, um dem Mörtel die gewöhnliche Consistenz zu geben; hiermit verbindet man nicht nur die Steine der Kellermauer, sondern überstreicht auch noch die ganze Mauer von aussen damit. Der Kitt troknet sehr geschwind, und wird dann so hart und fest, daß man ihn auch mit der schärfsten Art kaum abhacken kann.

Alle Arten von Obst aufzubehalten.

Man nimmet ein wohlverwahrtes Faß, in dessen Boden streut man erstlich gestiebten Haber, dann eine Schicht Aepfel oder Birren, daß sie einander nicht berühren, dann wieder Haberkorn u. s. f. vermacht das Faß wohl, und verwahrt es für dem Zug der Luft. Auf diese Art kann man das Obst über ein Jahr lang so frisch erhalten, als wenn es erst vom Baume käme.

Ich nichts, das du nicht kennst, wenns noch so süsse schmeckt;  
Weil oft der bittre Tod in süßen Wurzeln steckt.

Sieh wohl zu, was du nimmst! Es steht  
Oft Gift im schönsten Gartenbeet.

Schwarz Beeren, sey du noch so schön!  
Kenn ich dich nicht; laß ich dich stehn.

Was Gott erschaffen in der Welt,  
Ist alles gut und wohl bestellt  
Gebrauch es nur mit klugem Rath.

Zum Trinken schaft Gott Wein und Bier,  
Zum Saufen nicht -- das merke dir!

Wer Sachen kauft, die er selber machen kann,  
der bezieht sich selber; gekaufte Kleider stehn Bauersleuten wie geborgte an; sie passen nirgends.

Hoffarth und Ueppigkeit steht gemeinen Leuten,  
wie der Sau ein goldenes Halsband,  
oder dem Esel ein kostbares Reitzeug.

Willst du wahrhaft geehret seyn,  
Der Titel thut es nicht allein.  
Reichthum ist gar wohl hinderlich;  
Seh Ehren werth, so ehrt man dich.